

Geschäftsbericht 2014

ARBEITSMARKTSERVICE
BURGENLAND



„AMS. Vielseitig wie das Leben.“



Arbeitsmarktservice
Burgenland

VORWORT	<input type="checkbox"/>	3
WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT	<input type="checkbox"/>	4
Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung		5
Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Stellennachfrage		6
MANAGEMENT - KUNDINNENORIENTIERUNG - GENDER MAINSTREAMING	<input type="checkbox"/>	10
Arbeitsmarktpolitische Ziele		11
Balanced Scorecard (BSC)		13
Total Quality Management (TQM)		13
Gender Mainstreaming (GM)		15
Ams.help		16
ARBEITSKRÄFTE UNTERSTÜTZEN	<input type="checkbox"/>	17
Vermittlungskennzahlen		18
Onlineservices		18
Aktivitäten für ausgewählte Personengruppen		19
Leistungen der Arbeitslosenversicherung		22
Service Line (SEL)		24
Regelmäßige Befragungen der arbeitssuchenden KundInnen im AMS – CMS		24
UNTERNEHMEN UNTERSTÜTZEN	<input type="checkbox"/>	25
Stellenvermittlung		26
Ausländerbeschäftigung		27
Förderungen für Unternehmen		28
Regelmäßige Befragungen der Unternehmen im AMS – CMS		29
ARBEITSMARKTFÖRDERUNG	<input type="checkbox"/>	30
Beschäftigung		31
Qualifizierung		32
Unterstützung		33
PERSONEN, INSTITUTIONEN UND ÖFFENTLICHKEIT INFORMIEREN	<input type="checkbox"/>	34
BerufsInfoZentren		35
INTERNE RESSOURCEN	<input type="checkbox"/>	36
Personal und Ausbildung		37
Finanzen		39
Organisation		40
TABELLEN	<input type="checkbox"/>	41

IMPRESSUM:

Medieninhaber und Herausgeber:
 Arbeitsmarktservice Burgenland · Permyerstraße 10, 7000 Eisenstadt
 Telefon: +43 2682 692 · E-Mail: ams.burgenland@ams.at · www.ams.at/bgld
 Inhalt: Mag. Ewald Perner · Layout: RAUCHpower.com · Fotos: AMS/© Petra Spiola · IngImage



AMS Burgenland 2014 mit einem Rekordbudget gegen weiter steigende Arbeitslosigkeit

Seit Beginn der wirtschaftlichen Abschwungphase im Jahr 2012 und dem gleichzeitigen Einsetzen eines stark expansiven Arbeitskräfteangebots – insbesondere aufgrund der Ostöffnung - ist das Burgenland mit dem Phänomen von parallel steigender Beschäftigung und Arbeitslosigkeit konfrontiert. Beim Vergleich der Arbeitsmarktdaten auf Landes- und Bundesebene schneidet das Burgenland deutlich besser ab: die Zahl der unselbständig Beschäftigten nahm im Burgenland um 1,4% zu (Ö: +0,6%), die Zahl der Arbeitslosen stieg um 5,6% (Ö: +11,2%). **Das AMS Burgenland investierte im abgelaufenen Jahr fast 42 Millionen Euro in Angebote der aktiven Arbeitsmarktpolitik und trug damit in erheblichem Maße zur Entlastung des bgl. Arbeitsmarktes bei.**

2014 stellte das AMS Burgenland eine Reihe von innovativen Angeboten für seine KundInnen bereit. Im Bereich der „Onlineservices“ hatte bereits fast ein Drittel der KundInnen ein aktives eAMS-Konto. Die elektronische Antragstellung auf Arbeitslosengeld von KundInnen mit einer Einstellzusage wurde weiter ausgebaut und über 120.000 Eigenbewerbungen im eAMS-Konto erfasst. **Mit Einführung von Fit2work erhielten viele Arbeitslose wertvolle Unterstützung bei seelischen und körperlichen Problemen am Arbeitsplatz.** Mit der Entwicklung des Nachreifungsprojekts Produktionsschule wird benachteiligten Jugendlichen Ausbildungsförderung angeboten. Für unsere UnternehmenskundInnen haben sich Vorauswahlen bestens bewährt. Es ist sicher kein Zufall, dass **die zufriedensten UnternehmenskundInnen im Bundesländervergleich aus dem Burgenland** kommen. Die burgenländischen BerufsInfo-Zentren hatten über 9.600 BesucherInnen. Im Rahmen des Projektes „Zusammenarbeit mit Schulen“ wurden 2014 vier neue Module für den Schulklassenbesuch im BIZ ausgearbeitet – sicherlich mit ein Grund, warum fast 100 Schulklassen mit über 2.000 SchülerInnen im Berichtsjahr ein burgenländisches BIZ besuchten.

Aufgrund der Konjunkturprognosen ist mit einer Entspannung in den nächsten Jahren nicht zu rechnen. Für viele arbeitssuchende BurgenländerInnen bleibt die Arbeitsmarktlage aufgrund des anhaltenden expansiven Arbeitskräfteangebots angespannt. Auf 100.000 Jobs im Jahresschnitt 2015 werden rund 10.000 Arbeitslose kommen – und das bei einer ALQ von 9,1%. So gesehen stellen die arbeitsmarktpolitischen Ziele eine große Herausforderung für das AMS Burgenland dar.

Mit Unterstützung der PartnerInnen des AMS Burgenland und mit dem großen Engagement der MitarbeiterInnen des AMS Burgenland werden wir – wie schon in den vergangenen Jahren – die Entwicklung am burgenländischen Arbeitsmarkt zum größtmöglichen Wohl unserer KundInnen gestalten.



Helene Sengstbratl

Eisenstadt, im Mai 2015



WIRTSCHAFT UND ARBEITSMARKT

Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung

Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Stellennachfrage

Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung

■ Anhaltendes Beschäftigungswachstum durch verstärktes Arbeitskräfteangebot

Am Arbeitsmarkt setzte sich im Jahr 2014 die Entwicklung fort, die schon die beiden Vorjahre maßgeblich geprägt hatte: die Beschäftigung entwickelte sich trotz geringer Konjunktur positiv. Das Wachstum des Arbeitskräfteangebots war hoch. Damit stieg die Arbeitslosigkeit in allen Regionen Österreichs. Aus einer gesamtösterreichischen Perspektive stach das Burgenland durch eine bessere Entwicklung am Arbeitsmarkt hervor. Die Zahl der Beschäftigten kletterte auf 98.600, und damit auf einen neuen Rekordwert. Gleichzeitig erreichte die Arbeitslosigkeit mit 9.600 ebenfalls einen Negativrekord. Die Zahl an Arbeitslosen lag um fast 1.200 über dem Krisenjahr 2009. Das AMS Burgenland investierte im abgelaufenen Jahr fast 42 Millionen Euro in Angebote der aktiven Arbeitsmarktpolitik und leistete so einen wichtigen Beitrag zum Funktionieren des Arbeitsmarktes.

■ Arbeitskräfte aus neuen EU-Mitgliedsstaaten weiterhin im Vormarsch

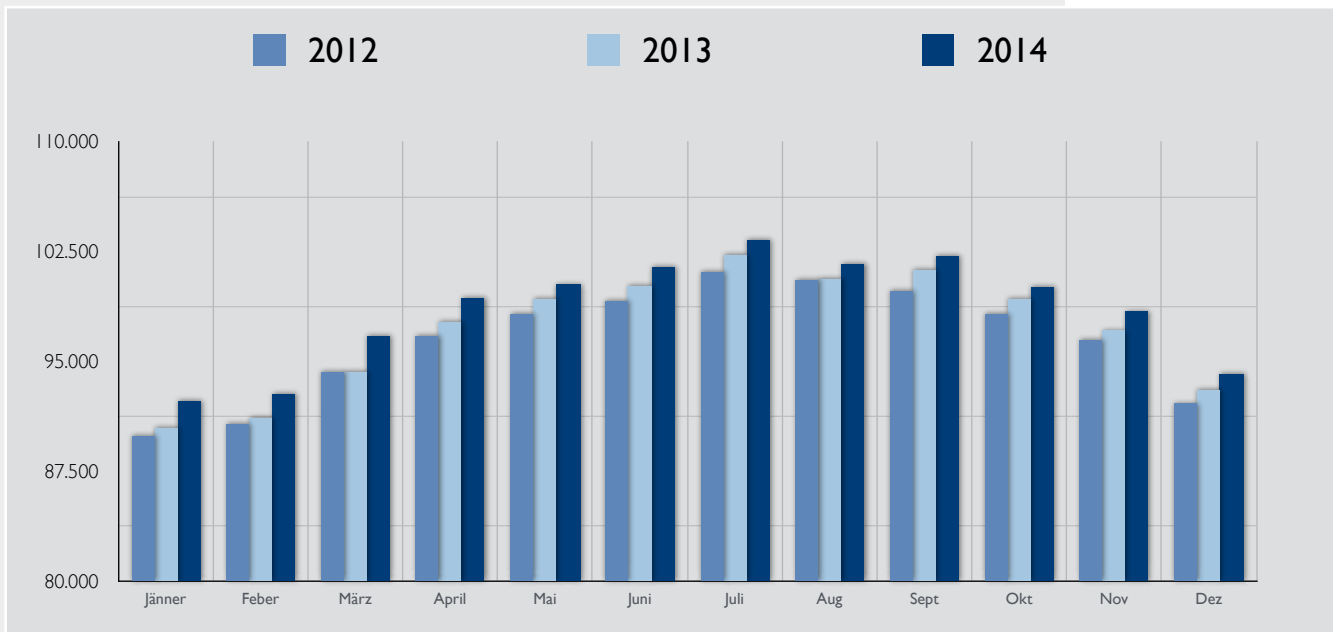
Im Jahresdurchschnitt 2014 stieg die Beschäftigung in unserem Bundesland auf 98.565, das ist ein Plus von 1,4% (Österreich: +0,6%). Die Beschäftigung im Burgenland stieg vor allem bei den Männern (+1.000 bzw. +2,0%), den Älteren (+1.250 bzw. +3,3%) und den AusländerInnen (+1.600 bzw. +8,3%); bei den InländerInnen verzeichneten wir einen Beschäftigtenrückgang um 250.

Die Zahl der beschäftigten AusländerInnen betrug insgesamt 21.037; der entsprechende Anteil an den Gesamtbeschäftigten lag bei 21% (Vorjahr: 20%). Einen besonderen Stellenwert haben im Burgenland Beschäftigte mit ungarischer Staatsbürgerschaft: rund 64% des Ingesamtbeschäftigungswachstums entfielen auf ungarische StaatsbürgerInnen.

■ Die Dienstleitungen bleiben der Beschäftigungsmotor

Das Beschäftigtenplus wurde primär vom Dienstleistungsbereich (+770) getragen. Deutliche Zuwächse waren in den Wirtschaftsklassen Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und techn. Dienstleistungen (+320), Bau (+230), Erbringung von sonst. wirtschaftliche Dienstleistungen (+180) und Herstellung von Waren, Erziehung/Unterricht, Gesundheit/Sozialwesen und Kunst/Unterhaltung (jeweils über 100) beobachtbar.



Unselbständig Beschäftigte im Burgenland 2012 bis 2014


Entwicklung der Arbeitslosigkeit und Stellennachfrage

■ Ausweitung des Arbeitskräftepotenzials sorgt auch für deutliche Zunahme der Arbeitslosigkeit

Bedingt durch ein steigendes Arbeitskräftepotenzial vor allem von ausländischen Arbeitskräften, aber auch aufgrund von konjunkturellen Gründen ist die Arbeitslosigkeit im Berichtszeitraum um 513 bzw. 5,6% auf durchschnittlich rund 9.600 gestiegen.

Auffällige negative Arbeitslosentrends betrafen die Berufsbereiche Industrie/Gewerbe inkl. Bau (+70), Handel/Verkehr (+100), Verwaltung/Büro (+90) und Gesundheit-/Lehrberuf (+70). Nach Personengruppen waren AusländerInnen (+13,5%), Ältere ab 50 Jahre (+13,7%) und Personen mit gesundheitlichen Vermittlungseinschränkungen (+17,2%) besonders betroffen.

Bundesweit waren 319.357 Personen arbeitslos, um 32.151 bzw. 11,2% mehr als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Inkl. den 2.225 SchulungsteilnehmerInnen waren beim des AMS Burgenland rund 11.800 Beschäftigungslose gemeldet (+520 ggü. VJ).

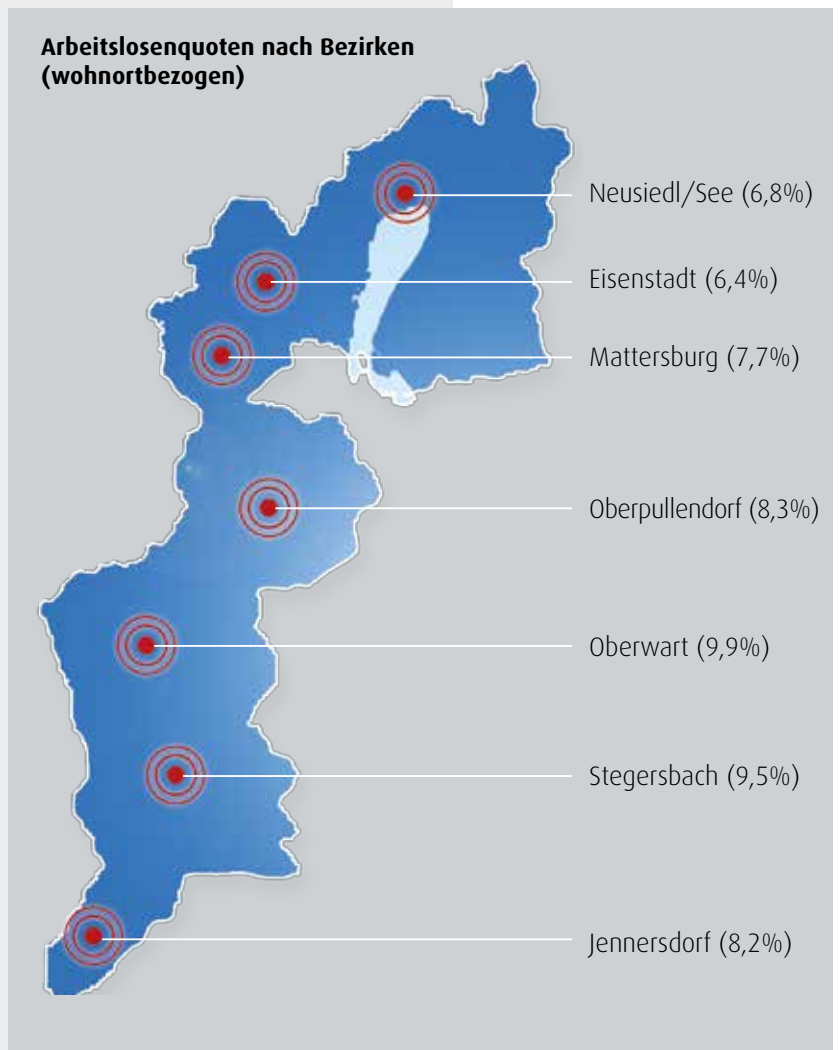
Personen ohne Beschäftigung im Burgenland · 2008 bis 2014

Bestand	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
AL-arbeitslos	7.213	8.297	7.810	7.663	8.149	9.085	9.598
SC-Schulung	1.758	1.919	2.044	1.890	1.996	2.122	2.225
Personen ohne Beschäftigung (AL+SC)	8.970	10.216	9.853	9.553	10.145	11.207	11.823

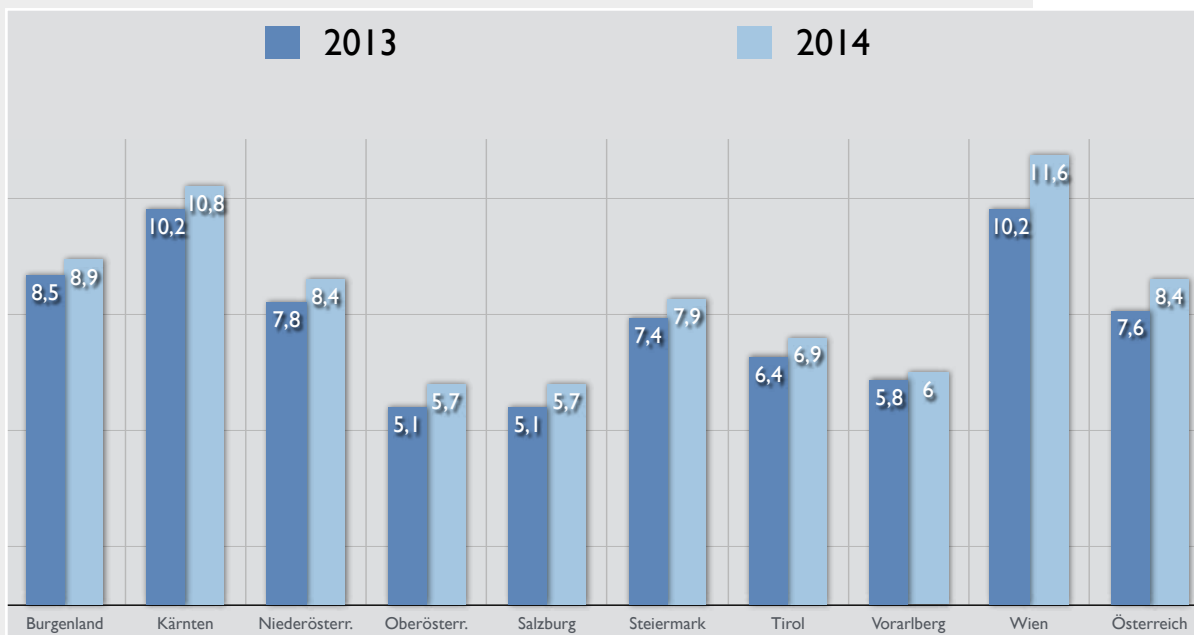
Stark im Steigen begriffen ist die Zahl der Langzeitarbeitslosen (1 Jahr und länger vorgemerkt), nämlich um 242 bzw. 99,2% auf 486. Im Burgenland betrug der Anteil dieser Personengruppe an der Ingesamtarbeitslosigkeit 5,1%.

Im Berichtszeitraum sind sowohl die Zugänge in als auch die Abgänge aus der Arbeitslosigkeit gesunken. **Insgesamt 29.552 Personen meldeten sich beim AMS Burgenland arbeitslos, um 909 bzw. 3,0% weniger als im Jahr zuvor.** Im selben Zeitraum gingen insgesamt 33.910 Personen aus der Arbeitslosigkeit ab, um 281 bzw. 0,9% weniger als im entsprechenden Vorjahreszeitraum. 2014 konnten im Burgenland trotz verstärkter Arbeitsmarktkonkurrenz rund 15.400 Arbeitslose mit Hilfe des AMS in durchschnittlich 88 Tagen (+3 Tage ggü. VJ) eine Beschäftigung aufnehmen. Möglich wurde dies, weil es neben hoher Arbeitslosigkeit auch eine hohe Beschäftigungsdynamik gab.

Die regionale Entwicklung der Arbeitslosigkeit verlief differenziert: Nur minimal gestiegen ist sie in der RGS Oberwart (+0,7%); in etwa im Landesschnitt lagen die Zuwächse in den RGSen Eisenstadt, Mattersburg und Oberpullendorf; weit überdurchschnittlich verlief die Entwicklung in Neusiedl/See (+9,8%), in Jennerdorf (+9,4%) und in Stegersbach (+9,2%).



Arbeitslosenquoten im Bundesländervergleich 2013 und 2014



Der Anteil der Arbeitslosen am gesamten Arbeitskräftepotenzial ist um 0,4%-Punkte auf 8,9% gestiegen und lag bereits um 0,6%-Punkte über dem Wert aus 2009 (8,3%). Geschlechtsspezifisch betrachtet war die Arbeitsmarktlage der Männer angespannter (ALQ: 9,4%) als jene der Frauen (ALQ: 8,3%). **Österreichweit betrug die Arbeitslosenquote 8,4% (ein Plus von 0,7%-Punkten).**

■ Jobangebot hat sich stabilisiert

Im Jahr 2014 waren beim AMS Burgenland durchschnittlich 478 sofort verfügbare Stellen gemeldet. Burgenland- als auch österreichweit (26.320) blieb der Bestand mehr oder weniger unverändert.

Gemessen an der Zahl der Gesamtvorgemerkten kamen auf eine offene Stelle – rein rechnerisch – 20,1 Arbeitslose (Vorjahr: 19,0).

Das AMS Burgenland konnte 2014 nur auf ein verringertes Jobangebot (Zugänge) zurückgreifen. Insgesamt wurden dem AMS Bgld 8.848 neue Jobs gemeldet (um 184 bzw. 2,0% weniger als 2013), wobei der Schwerpunkt im Fremdenverkehr (1.699), im Bereich Metall-Elektro (1.263), bei den Hilfsberufen (976), im Handel (960) und im Büro (721) lag.

Gleichzeitig konnten 7.871 Stellenofferte mit einer Besetzung bei einer durchschnittlichen Laufzeit von 19 Tagen – gleich wie im Vorjahr – abgebucht werden.

Dynamik an offenen Stellen nach Ausbildung 2014

2014	Zugang	VJ-Veränd. Zugang absolut	VJ-Veränd. Zugang in %	Abgang	VJ-Veränd. Abgang absolut	VJ-Veränd. Abgang in %
Keine abgeschlossene Schule	27	-7	-20,6 %	27	-8	-22,9 %
Pflichtschule	3.147	-175	-5,3 %	3.178	-227	-6,7 %
Lehre	4.383	-201	-4,4 %	4.515	-35	-0,8 %
Teilintegrative Lehrausbildung	0	0	0	0	0	0
(Lehre und) Meisterprüfung	13	-3	-18,8 %	14	-1	-6,7 %
Mittl. techn. gew. Schule	31	6	24,0 %	32	-4	14,3 %
Mittlere kaufmännische Schule	76	9	13,4 %	72	-1	1,4 %
Sonstige mittlere Schule	205	-37	-15,3 %	245	26	11,9 %
Allgemeinb. höhere Schule	0	-3	-100,0 %	1	-1	-50,0 %
Höhere tech. gewerbl. Schule	236	27	12,9 %	236	18	8,3 %
Höhere kaufmännische Schule	117	-13	-10,0 %	114	-20	-14,9 %
Sonstige höhere Schule	387	164	73,5 %	389	171	78,4 %
Akademie (Pädak u.ä.)	36	-8	-18,2 %	46	7	17,9 %
Fachhochschule Bakkalaure	4	3	3,0 %	4	3	3,0 %
Fachhochschule	40	16	66,7 %	37	16	76,2 %
Bakkalaureatstudium	3	0	0	3	0	0
Universität	143	41	40,2 %	132	37	38,9 %
Ausbildung ungeklärt	3	-3	-100,0 %	2	-2	-100,0 %
Gesamtsumme	8.848	-184	-2,0 %	9.045	-11	1,0 %



■ Großes Interesse an einem Ausbildungsplatz

Gegenüber dem Vorjahr ist das Interesse an einem Ausbildungsplatz nach wie vor groß: im Jahresdurchschnitt standen den 55 offenen Lehrstellen (gleich wie im VJ) dreimal so viele Lehrstellensuchende (174, + 17 im VJ-Vergleich) gegenüber. Rund 470 Jugendliche traten in eine Qualifizierungsmaßnahme des Berufsausbildungsgesetzes im Ausbildungsjahr 2014/2015 ein; davon waren Ende Dez. knapp 400 noch in Schulung. Ohne diese Schulungsmaßnahmen wäre das Lehrstellendefizit wesentlich stärker ausgefallen.

Das Gros der gemeldeten Lehrstellen gab es im Fremdenverkehr (17), in der Metall-Elektrobranche (10) und im Handel/Verkehr (9). Die meisten Jugendlichen streben eine Ausbildung in der Metall-Elektro-Branche (48), am Bau (14) und im Bürobereich (15) an. Im Laufe des Berichtsjahres ließen sich insgesamt 1.630 Jugendliche beim AMS Burgenland als Lehrstellensuchend vormerken. Die Zahl der im selben Zeitraum gemeldeten offenen Lehrstellen lag bei 817 – davon konnten 716 besetzt werden.

■ Für 2015 wird weiterer Anstieg der Arbeitslosigkeit und der Beschäftigung erwartet

2015 ist ein konjunktureller Aufschwung nicht in Sicht. Für viele arbeitssuchende BurgenländerInnen bleibt die Arbeitsmarktlage angespannt, weil das Arbeitskräfteangebot auch 2015 wieder stärker wächst als die betriebliche Nachfrage.

Auf 100.000 Jobs im Jahresschnitt werden rund 10.000 Arbeitslose kommen – und das bei einer ALQ von 9,1%. Aufgrund der Konjunkturprognosen ist mit einer Entspannung in den nächsten Jahren nicht zu rechnen.

	2011	2012	2013	2014	2015 ^{*)}
Beschäftigte	94.276	96.455	97.211	98.565	100.000
Arbeitslose	7.663	8.149	9.085	9.598	10.000
Arbeitslosenquote	7,6%	7,8%	8,5%	8,9%	9,1%

^{*)} Schätzungen



MANAGEMENT KUNDINNENORIENTIERUNG GENDER MAINSTREAMING

Arbeitsmarktpolitische Ziele
Balanced Scorecard (BSC)
Total Quality Management (TQM)
Gender Mainstreaming im AMS Burgenland (GM)
Ams.help

Arbeitsmarktpolitische Ziele

■ AMS Burgenland erreicht 70 % der arbeitsmarktpolitischen Zielwerte

Der burgenländische Arbeitsmarkt war 2014 gekennzeichnet einerseits durch einen neuen Beschäftigtenrekord, andererseits durch einen neuen Höchstwert an Arbeitslosen. Verursacht wurde diese Entwicklung durch ein stark wachsendes (ausländisches) Arbeitskräfteangebot gepaart mit einer schwachen Wirtschaftsdynamik. Vor diesem Hintergrund legte das AMS Burgenland besonderes Augenmerk auf die Umsetzung der arbeitsmarktpolitischen Ziele und konnte 12 der 17 Zielwerte erreichen.

Bei den bundesweiten arbeitsmarktpolitischen Zielen gab es gegenüber 2013 ein paar Veränderungen: Beim Wiedereinsteigerinnen-Ziel wurden Qualifizierungszugänge und Arbeitsaufnahmen getrennt gewertet. Es wurde ein neues Ziel für Personen mit Migrationshintergrund mit zwei Zielwerten (Teilnahme an Höherqualifizierungen und Arbeitsaufnahmen nach Höherqualifizierungen) festgelegt. Als neues Landesziel wurde vom Landesdirektorium der Ausbau der qualitativen Dienstleistungen für Unternehmen beschlossen. Die arbeitsmarktpolitischen Ziele gehen von keiner Prioritätenreihung aus, sondern sind als gleichgewichtig zu beurteilen.

ZIELE	INDIKATOREN	Zielwert	Ergebnisse
Wir setzen frühzeitig Angebote, um der Verfestigung von Arbeitslosigkeit und dem dauerhaften Ausschluss aus dem Erwerbsleben entgegen zu wirken	Arbeitsaufnahmen von Älteren (45 Jahre) innerhalb von 6 Monaten	w: min. 1.333 m: min. 3.309	1.422 3.188
	Übertritte Jugendlicher (unter 25 Jahre) über 6 Monate	w: max. 108 m: max. 116	59 62
	Nachhaltige Arbeitsaufnahmen von arbeitsmarktfernen Personen (AMFP)	w: min. 730 m: min. 642	664 831
	Zugang von Wiedereinsteigerinnen in Qualifizierung	min. 1.054	1.128
	Arbeitsaufnahmen von Wiedereinsteigerinnen	min. 672	714
Wir stellen die Effektivität von Schulungen sicher	Arbeitsaufnahmerate innerhalb von drei Monaten von geschulten Personen	w: min. 43,6% m: min. 46,5%	42,3% 42,4%
Wir verbessern die Arbeitsmarktchancen durch Höherqualifizierung (Lehrabschluss und höherwertige Ausbildungen)	Teilnahme von Frauen an Höherqualifizierungen	min. 136	216
	Arbeitsaufnahmen von Frauen nach Höherqualifizierungen	min. 47,5%	53,2%
	Teilnahmen von MigrantInnen an Höherqualifizierungen	min. 31	90
	Arbeitsaufnahmen von MigrantInnen nach Höherqualifizierungen	min. 49,1%	69,2%
Wir sichern die Einschaltung am Stellenmarkt	Stellenbesetzungen (inklusive Lehrstellen)	min. 7.184	7.547
	Stellenakquisition „Lehrabschluss und höher“	min. 4.106	4.515
Wir bauen die qualitativen Dienstleistungen für Unternehmen aus (Landesziel)	Anteil der Vorauszahlungen an den ADG-Zugängen	min. 17,1%	16,5%

■ **Schwache Wirtschaftsdynamik, expandierendes Arbeitskräfteangebot und steigende Beschäftigungs- und Arbeitslosenzahlen bilden den Hintergrund für die arbeitsmarktpolitische Ziele 2015**

Die internationale Nachfrage hat sich in den letzten Monaten merklich abgeschwächt und damit einen exportgetragenen Aufschwung im Euro-Raum und in Österreich verhindert. Die niedrigen Absatzerwartungen der österreichischen Unternehmen bremsen die Investitionstätigkeit. Da auch der private Konsum nur wenig wachsen wird, prognostizieren die Wirtschaftsforscher ein schwaches BIP-Wachstum von 0,5%. Der schwachen Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage steht weiterhin ein deutlicher Anstieg des Arbeitskräfteangebotes – getragen vom Zuzug aus dem Ausland – gegenüber. Die Arbeitslosigkeit und die Beschäftigung erreichen neue Höchstwerte. Die festgelegten arbeitsmarktpolitischen Ziele stellen daher eine große Herausforderung für das AMS dar.



Treffsichere
Qualifizierungsprogramme

1) Wir setzen frühzeitige Angebote, um der Verfestigung von Arbeitslosigkeit bzw. dem dauerhaften Ausschluss aus dem Erwerbsleben entgegen zu wirken

- Mindestens 1.477 weibliche und 3.267 männliche (ab 45 Jahren) ältere Arbeitslose sollen innerhalb von 6 Monaten eine Beschäftigung aufnehmen.
- Maximal 104 weibliche und 122 männliche jugendliche Arbeitslose sollen in Langzeitarbeitslosigkeit (> 6 Monate) übertreten.
- Mindestens 632 arbeitsmarktferne Frauen und 841 arbeitsmarktferne Männer sollen eine nachhaltige Beschäftigung aufnehmen.
- Mindestens 1.765 Arbeitsaufnahmen und/oder Zugänge in Qualifizierung von Wiedereinsteigerinnen.

2) Wir stellen die Effektivität von Schulungen sicher

- Mindestens 37,96% der weiblichen Schulungsteilnehmerinnen und mindestens 39,62% der männlichen Schulungsteilnehmer sollen innerhalb von 3 Monaten nach Schulungsende eine Beschäftigung aufnehmen (ohne Arbeitsaufnahmen beim selben Dienstgeber).

3) Wir verbessern die Arbeitsmarktchancen durch Höherqualifizierung (Lehrabschluss und höherwertige Ausbildungen)

- Mindestens 55 Arbeitsaufnahmen von Frauen nach beendeter Höherqualifizierung innerhalb von 3 Monaten.
- Mindestens 34 Arbeitsaufnahmen von MigrantInnen nach beendeter Höherqualifizierung innerhalb von 3 Monaten.

4) Wir sichern die Einschaltung des AMS am Stellenmarkt

- Mindestens 7.622 der dem AMS gemeldeten offenen Stellen (inkl. Lehrstellen) sollen besetzt werden.
- Mindestens 4.584 offene Stellen mit Anforderungsprofil „Lehrabschluss und höher“ sollen bei burgenländischen Betrieben akquiriert werden.

BALANCED SCORECARD (BSC)

■ AMS Burgenland belegt den 7. Platz im Ranking der Landesorganisationen

34 Indikatoren sind in der AMS Scorecard 2014 enthalten. Sie umfassen die arbeitsmarkt-politische Zielerreichung und die Bedürfnisse der KundInnen und MitarbeiterInnen bzw. sind sie auf die Sicherung der Prozess-, der Management- und der Supportqualität ausgerichtet und zeigen damit das Gesamtbild der Ergebnisse der Tätigkeiten des AMS auf regionaler, Landes- und Bundesebene. Im Jahr 2014 befanden sich im AMS Burgenland 13 Indikatoren im grünen Bereich (über 75% Performance) und 8 im roten Bereich (unter 45%), bei den restlichen Indikatoren lag die Ausschöpfung dazwischen. Die Stärken des AMS Burgenland lagen bei der „amp. Zielerreichung im Sfa und im Sfu“, bei den ALV-Indikatoren „Antragsbearbeitung“ und „Anteil der behobenen Bescheide“, bei den eAMS-Indikatoren „Personenbezogene Förderbegehren“, „Unternehmensbezogene Förderbegehren“ und „Anträge Beschäftigungsbewilligungen“, beim „Einschaltgrad Lehrstellen“, beim BIZ-Indikator, bei den Wie geht's Indikatoren „Arbeitszufriedenheit“ und „Interne KundInnen-beziehungen“ und bei den SEL-Indikatoren „Servicelevel“ und „Zufriedenheit mit „SEL“.

Beste burgenländische RGS und im bundesweiten RGS-Ranking an 4. Stelle mit einer Ausschöpfung von 81,4% des Punktemaximums ist die RGS Neusiedl/See. Auch die RGS Jennersdorf (81,1%) liegt österreichweit noch unter den ersten 10 RGS. Stegersbach, Eisenstadt und Oberpullendorf platzieren sich im Mittelfeld. Mattersburg belegt mit 56,3% den viertletzten und Oberwart mit 53,2% den letzten Platz.

TOTAL QUALITY MANEGEMENT (TQM)

■ Projekte

Im Jahr 2014 wurden im gesamten Bundesland 13 Projekte abgewickelt, die in der PRODOK (Projektdokumentation) dokumentiert sind. Sie dienen auch zum Good Practice Transfer innerhalb des AMS Österreich. Hier zwei Beispiele:

- Im Projekt „Glückwunschsreiben für NeugründerInnen“ wurde die Idee umgesetzt, Personen, die gerade ein Unternehmen gegründet haben, gleich in der Gründungsphase über die Dienstleistungen des AMS zu informieren. Sie bekommen von der WKO ein Startpaket, in dem auch ein Brief und ein Produktblatt des Service für Unternehmen enthalten sind.



- Das Projekt „Zusammenarbeit mit Schulen“ wird seit Oktober 2014 in allen Berufsinformationszentren (BIZ) im Burgenland umgesetzt. Ziel ist es, die einzelnen Schultypen und Schulstufen individueller zu betreuen. Insgesamt wurde dadurch die Zusammenarbeit zwischen SchülerInnen, LehrerInnen und BIZ intensiviert. Denn die BIZ-BeraterInnen gehen auch in die Schulen und halten Vorträge bei Elternabenden und Elternsprechtagen. Die BO-Lehrkräfte erhalten im Vorfeld einen Fragebogen bezüglich der speziellen Bedürfnisse der Schulklasse. So wird schon im Vorfeld ein guter Boden für die spätere Berufssuche vorbereitet.

■ KundInnenmeetings

Die Einbeziehung von KundInnen ist eine wichtige Quelle für Weiterentwicklung und Innovation. Wie schon in den vergangenen Jahren führten wir daher wieder KundInnenmeetings im Bereich Service für Arbeitssuchende und im Service für Unternehmen in allen regionalen Geschäftsstellen im Burgenland durch. Ein Beispiel für ein KundInnenmeeting im Service für Unternehmen war das Lehrlingscasting mit Betrieben aus dem Bezirk Oberwart, das im Jänner 2014 stattgefunden hat. Anwesend waren ca. 120 Lehrstellensuchende und 14 Betriebe. Positiv hervorzuheben ist, dass der Polytechnische Lehrgang Oberwart mit 75 sehr gut vorbereiteten SchülerInnen zum Casting gekommen ist.



Lehrlingscasting mit Betrieben sehr erfolgreich

Im Bereich Service für Arbeitskräfte gab es ein KundInnenmeeting für ältere Personen. 14 Männer und Frauen im Alter zwischen 50 und 62 Jahren wurden zu folgenden Themenblöcken befragt: „Gesamteindruck der RGS“, „Beratung und Betreuung“ sowie „Vermittlung und Weiterbildung“. Die Veranstaltung fand im Sporthotel Kurz statt. Es war eine sehr offene Gesprächskultur, und die gewonnenen Erkenntnisse fließen sowohl in der regionalen Geschäftsstelle als auch in der Landesorganisation ein. In diesem Fall war das AMS Salzburg der Good Practice Geber.

GENDER MAINSTREAMING (GM) IM AMS BURGENLAND

■ Die Qualifizierung von Frauen für Zukunftsbereiche und die Unterstützung des Wiedereinstiegs bilden die beiden Schwerpunkte

Die Verpflichtung, Chancengleichheit von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt zu fördern, ist in sämtlichen maßgeblichen Arbeitsgrundlagen des AMS festgeschrieben und im Längerfristigen Plan und dem jährlichen Arbeitsprogramm verankert. Ziele sind die Erhöhung der Erwerbsbeteiligung und der Beschäftigung von Frauen, gekoppelt an die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Weiters fördert das AMS den Zugang von Frauen zu allen Berufen, und leistet dadurch einen Beitrag zur Verringerung des Einkommensunterschiedes. Konkret setzt das AMS Burgenland drei Schwerpunkte: Qualifizierungsprogramme helfen, die Einkommensschere zu schließen. Die Unterstützung von Wiedereinsteigerinnen erhöht die Erwerbsbeteiligung der Frauen und mit Mädchen wird an einer gut überlegten Berufs- und Ausbildungswahl gearbeitet.

Der Anteil geringqualifizierter Frauen an den AMS-Kundinnen ist hoch. Von den 4.211 Frauen, die 2014 durchschnittlich arbeitslos vorgemerkt waren, hatten 1.905 Pflichtschulabschluss bzw. keine abgeschlossene Schulausbildung. Möglichkeiten zur Höherqualifizierung bietet das Sonderprogramm „FIT – Frauen in Handwerk und Technik“. Im Rahmen des Programms können Frauen Ausbildungen in nichttraditionellen Berufen absolvieren oder Abschlüsse berufsbildender mittlerer und höherer Schulen nachholen. 2014 begannen 216 Frauen eine höherwertige Qualifizierung. Von jenen Frauen, die eine Qualifizierung erfolgreich beendeten, haben 53% innerhalb von 3 Monaten eine Arbeit aufgenommen.

Das Budget des AMS Burgenland betrug 2014 rund 41,6 Mio Euro. Im Sinne von Gender Budgeting wurden 52,3% in die Förderung von Frauen investiert. Zur Qualitätssicherung wurde 2014 in allen burgenländischen AMS-Geschäftsstellen ein Gender Mainstreaming Assessment abgehalten. Jede Geschäftsstelle hat Verbesserungspotenziale geortet und daraus Angebote und Maßnahmen zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf dem Arbeitsmarkt abgeleitet, die im Jahr 2015 umgesetzt werden.

■ Frauenförderung für Mitarbeiterinnen des AMS Burgenland

Der Frauenanteil an allen Beschäftigten im AMS Burgenland lag 2014 bei 63,2%; bei den Vollzeitbeschäftigten betrug der Anteil 54,70%, bei den Teilzeitbeschäftigten 88,3%.

40% der Führungspositionen entfielen 2014 auf Frauen. Leider hat sich in diesem Bereich das Burgenland vom Zielwert 50 % wieder weiter entfernt. 9 von insgesamt 12 zertifizierten GSA-TrainerInnen (interne Grundausbildung) waren Frauen.

Seit 2005 existiert im Burgenland die Frauenlounge als Plattform und Netzwerk für Frauen im AMS. Jedes Jahr werden zwei Veranstaltungen durchgeführt, die sich mit dem Thema Frau und Karriere beschäftigen und die den Frauen den nötigen Raum geben, sich mit dem Thema auseinander zu setzen und Netzwerke zu knüpfen.

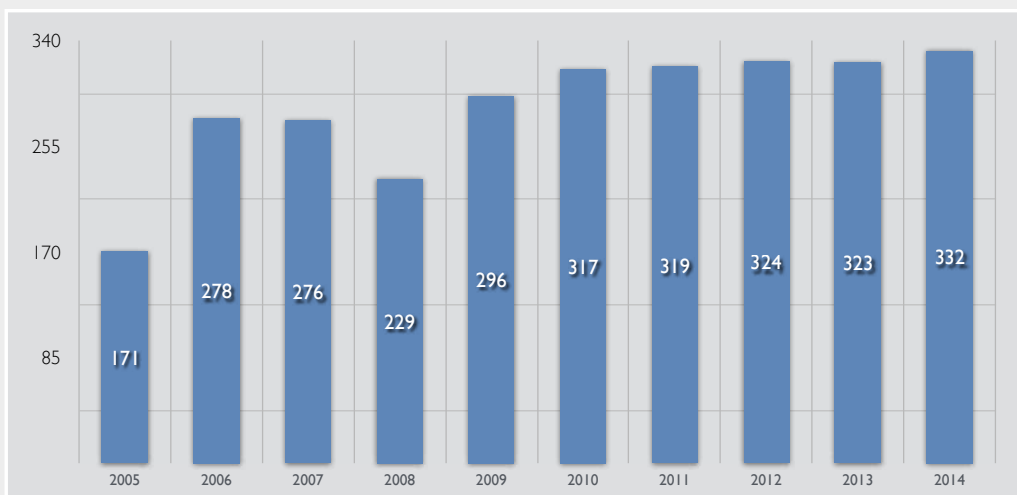


AMS.HELP

■ Zahl der KundInnenreaktionen leicht gestiegen

Im Jahr 2005 hat das AMS Burgenland das Beschwerdemangement (ams.help) implementiert. Seither stellt das ams.help für den Umgang mit KundInnenreaktionen außerhalb der üblichen KundInnenkontakte ein zentrales Instrument im KundInnendienstprozess dar. Zwei Zielsetzungen stehen dabei im Vordergrund: zum einen die Erhöhung der Zufriedenheit der KundInnen, zum anderen das Image in der Öffentlichkeit zu heben.

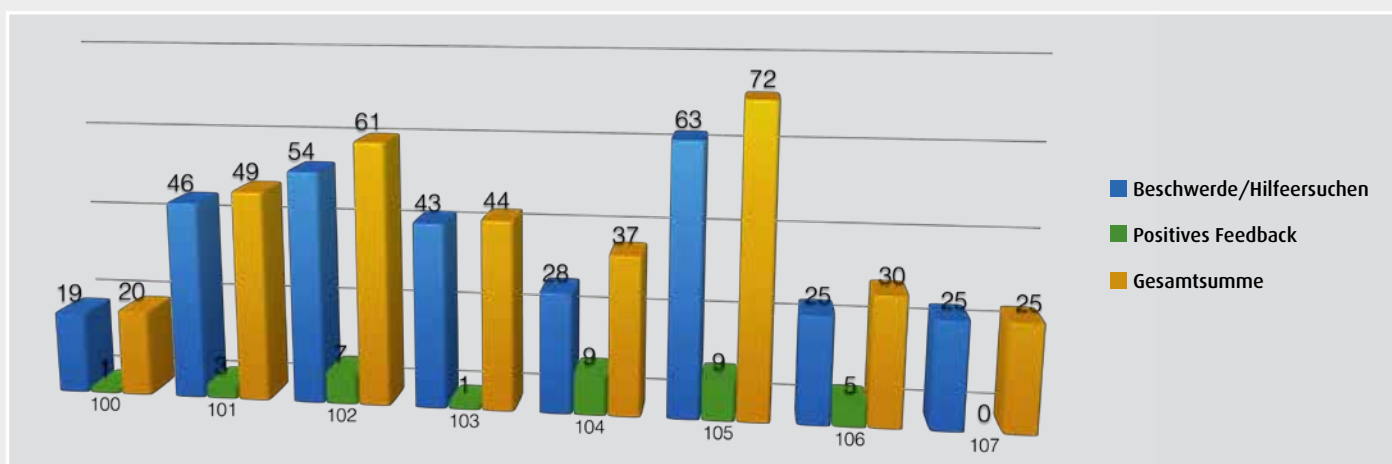
Um Schwachstellen und Potenziale zu erkennen und mit entsprechenden Maßnahmen reagieren zu können, sind Reaktionen von KundInnen wie Beschwerden, Anregungen, Interventionen und Hilfeersuchen ein wichtiges Hilfsmittel. Allen Führungskräften und MitarbeiterInnen ist es ein Anliegen, in ihrem Bereich auf solche KundInnenreaktionen eingehen zu können.



KundInnenreaktionen im Zeitvergleich

2014 nahmen in insgesamt 332 Fällen KundInnen zu Dienstleistungen des AMS Burgenland Stellung – die Zahl der Kontaktnahmen ist somit im Vorjahresvergleich leicht gestiegen (Österreich: 10.700). Die durchschnittliche Erledigungsdauer lag bei 2,9 Tagen. Rund zwei Drittel der Beschwerden und Hilfeersuchen konnten im Sinne der KundInnen ganz oder teilweise positiv erledigt werden.

Art der KundInnenreaktionen nach regionalen Geschäftsstellen



*) Erklärung: eine Kundenreaktion (insgesamt 324) kann mehrere inhaltliche Ausprägungen haben

**) Rundungsdifferenzen



ARBEITSKRÄFTE UNTERSTÜTZEN

Vermittlungskennzahlen

Onlineservices

Aktivitäten für ausgewählte Personengruppen

Leistungen der Arbeitslosenversicherung

Service Line (SEL)

Regelmäßige Befragungen der arbeitssuchenden KundInnen im AMS – CMS

Vermittlungskennzahlen

■ Qualitätsvermittlung wesentlich verbessert

Im Jahr 2014 wurden dem AMS Burgenland 8.848 neue Jobs gemeldet (um 184 bzw. 2,0% weniger als 2013). Gemessen an der Zahl der Gesamtvorgemerkten kamen im Jahr 2014 auf eine offene Stelle – rein rechnerisch – 20,1 arbeitslose Personen (Vorjahr: 19,0). Die Anzahl der Vermittlungsvorschläge für burgenländische Arbeitskräfte ist im Jahr 2014 auf 77.666 (-4,6% zum Vorjahr) zurückgegangen. An 6.586 Neuzugängen in Arbeitslosigkeit konnte bereits innerhalb von 30 Tagen ein Vermittlungsvorschlag ausgegeben werden.

Die passgenaue Stellenvermittlung war auch im Jahr 2014 ein Entwicklungsschwerpunkt im AMS Burgenland. Die Stimmigkeit der Vermittlungen wird regelmäßig stichprobenartig erhoben. Durch regionale Maßnahmen und Schwerpunktsetzungen konnten diese Prüfergebnisse im Jahr 2014 wesentlich verbessert werden.

Die Prozessoptimierung bei der Vermittlung kommt auch bei den KundInnen an. Die arbeitssuchenden Personen aus dem Burgenland haben bei der externen KundInnenbefragung am Ende des Jahres 2014 abermals die Passgenauigkeit der Vermittlung mit der besten Bundeslandbewertung benotet.

Onlineservices

■ e-AMS-Konto weiter forciert

Im Jahr 2014 konnte im Burgenland die durchschnittliche Anzahl der aktiven eAMS-Konten gemessen am Gesamtbestand abermals leicht gesteigert werden (auf 31,6%). Die monatliche eServicenutzung durch die KundInnen des AMS-Burgenland ist im Berichtsjahr weiter angestiegen (auf 16,6% aller Vorgemerkten - bundesweiter Anteil 13,6%). Im Jahr 2014 wurden von den KundInnen des AMS Burgenland über 122.000 Eigenbewerbungen im eAMS-Konto erfasst. Über dreitausend An- und Abmeldungen wurden von unseren KundInnen über das eAMS-Konto erledigt.

Die Anzahl der elektronischen Antragstellungen von Personen mit Einstellungszusagen konnte im Jahr 2014 auf 486 gesteigert werden (+ 42% zum Vorjahr). Für die überwiegende Anzahl dieser KundInnen war somit für die Zahlbarstellung der Leistung keine persönliche Vorsprache bei ihrer regionalen Geschäftsstelle mehr erforderlich.



Aktivitäten für ausgewählte Personengruppen

■ Produktionsschulen für Jugendliche eingerichtet

Der Übergang von der Schule in den Beruf stellt für immer mehr Jugendliche eine Herausforderung dar. Jugendliche mit Defiziten in Sozialkompetenzen und Kulturtechniken tun sich hier besonders schwer. Da die bisherigen Angebote wie Überbetriebliche Lehrausbildung, Integrative Berufsausbildung, BBEs und diverse regionale Nachreifungsprojekte nicht ausgereicht haben, wurde bereits im Jahr 2013 österreichweit flächendeckend das Jugendcoaching eingeführt. Ausgrenzungsgefährdete Jugendliche sollten dabei ab Ende der Schulpflicht von einem Jugendcoach unterstützt werden, damit jeweils der individuell passende Bildungs- und/oder Berufsweg eingeschlagen werden kann.

Die bisherigen bundesweiten Erfahrungen mit dem Jugendcoaching haben gezeigt, dass niederschwellige modulare Nachfolgeprojekte fehlen. Daher wurde vom zuständigen Bundesministerium das Nachreifungsprojekt Produktionsschule (vormals Ausbildungsfit) entwickelt und für benachteiligte Jugendliche nunmehr in ganz Österreich angeboten.

Ziel des Projektes ist die Erlangung der individuellen Ausbildungsreife (Ausbildungsfitness). Durch praktisches Tun z.B. im Rahmen eines Volontariates, durch Steigerung der kognitiven Lernleistung in der sog. Wissenswerkstatt, durch Sport und soziales Lernen in der Gruppe sollte dieses individuelle Ziel mit persönlicher Unterstützung des Ausbildungscoaches erreicht werden. Die Ausbildung dauert grundsätzlich bis zu einem Jahr. Nach Übergabe der Zukunftsmappe sollte dem Jugendlichen der Weg in eine weitere Ausbildung geebnet sein. Als geeignete Nachfolmaßnahmen nach der Produktionsschule kommen z.B. die Rückkehr ins Schulsystem, der Eintritt in die Erwachsenenbildung, aber auch eine Lehrstelle (ÜBA, IBA) oder weiterführende Ausbildungen in Frage.

Im Burgenland wird die Produktionsschule im Auftrag des Sozialministeriumsservice vom BUZ Neutal (für die RGSen Neusiedl am See bis Oberpullendorf) und vom Verein Vamos (für die RGSen Oberwart bis Jennersdorf) angeboten. Landesweit stehen 59 Plätze für Jugendliche zur Verfügung.

Den TeilnehmerInnen der Produktionsschule werden während des Besuches der Maßnahme die Beihilfe zur Deckung des Lebensunterhaltes und ev. Beihilfen zu Kursnebenkosten gewährt. Auch diese finanzielle Unterstützung sollte den benachteiligten Jugendlichen auf dem Weg zu ihrer persönlichen Ausbildungsreife eine wesentliche Hilfe sein.

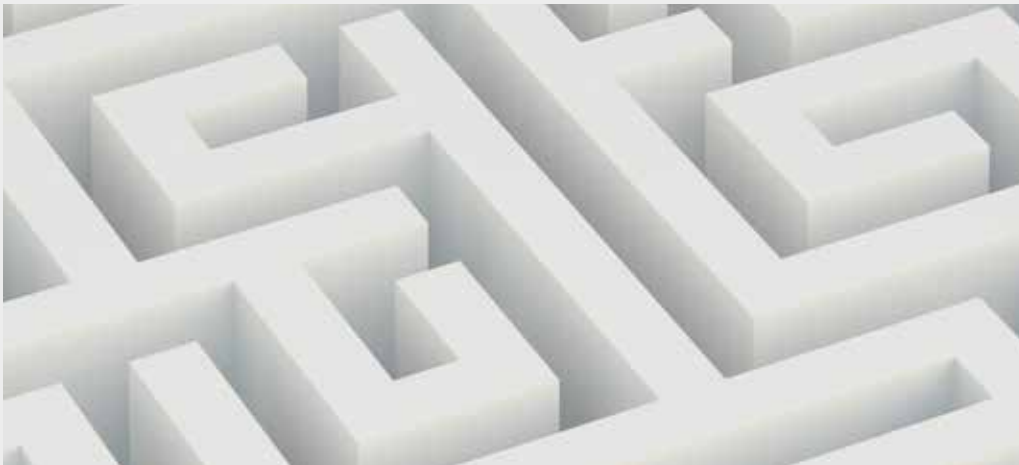
■ Wiedereinstieg unterstützen

2014 waren durchschnittlich 4.211 Frauen arbeitslos vorgemerkt, 765 davon waren Wiedereinsteigerinnen. Das entspricht einem Anteil von 18,2 %. Mit einer Verweildauer von 133 Tagen hat ihre Arbeitslosigkeit um 19 Tage länger gedauert als jene von Frauen ohne Wiedereinstiegsproblematik. Bei den Männern lag der Anteil der Wiedereinsteiger mit 63 von 5.387 durchschnittlich arbeitslos Vorgemerkten bei 1,2 %.

Damit der Wiedereinstieg erfolgreich verläuft, bietet das AMS Burgenland ein großes Spektrum an Unterstützungsangeboten, das alle Nuancen von der unverbindlichen Information über die Beratung durch eigens geschulte Wiedereinstiegsexpertinnen bis hin zu Förderung und Vermittlung abdeckt.

Von den ca. 39.500 Förderfällen, die 2014 vom AMS Burgenland erledigt wurden, sind 12,3 % auf Mütter und Väter entfallen, die nach der Kinderbetreuungsphase den Schritt zurück ins Berufsleben gesetzt haben. Insgesamt haben 21.350 Frauen eine AMS-Förderung bekommen, rund 22 % von ihnen waren Wiedereinsteigerinnen.

Ihr Anteil an geförderten Beschäftigungsangeboten beträgt 27,2 %, jener an Qualifizierungsangeboten 21,5 % und der Anteil an den Unterstützungsangeboten beläuft sich auf 21 %. Die arbeitsmarktpolitischen Zielsetzungen, wonach mindestens 672 Wiedereinsteigerinnen auf einen Arbeitsplatz vermittelt und 1.054 Wiedereinsteigerinnen an einer Qualifizierung teilnehmen sollen, wurden nicht nur erreicht, sondern sogar überschritten.



Hilfe zur Selbsthilfe – den richtigen Weg finden!

■ **Service Psychologie: bewährte Unterstützung bei der KundInnenbetreuung**

Im AMS ist nicht nur ein Ansteigen der psychischen Belastungen und Krankheiten bei unseren AMS KundInnen feststellbar, sondern auch ein besonderer Anteilanstieg von älteren KundInnen: hier kommen die Dienstleistungsangebote des psychologischen Dienstes weiterhin zum bewährten Einsatz.

Der Psychologische Dienst unterstützt mittels seiner Service- und Expertenfunktion vor Ort die BeraterInnen bei der Betreuung unserer KundInnen und unterstützt somit auch die Zielerreichung durch Anwendung psychodiagnostischer und arbeits- und berufspsychologischer Fachkompetenzen.

Zu den wichtigsten psychologischen Dienstleistungen im Jahr 2014 zählten:

- **Ressourcendiagnostik mit Berufspotenzialanalyse und Teamberatung** von 383 KundInnen zwecks Aufbau bzw. Wiederherstellung der Vermittlungsfähigkeit sowie speziell für Jugendliche im Rahmen des Projekts „Berufswahlunterstützung“
- **Selektionsdiagnostik für FacharbeiterInnen-Intensivausbildungen** mit insgesamt 363 Begutachtungen für wirtschaftliche, technische und Pflegehilfesausbildungen

- **Teamberatungen vor Ort** werden bei allen IntensivkundInnen angewandt und entsprechen auch in hohem Ausmaß den AMS-Zielen von KundInnennähe und Serviceorientierung und gewährleisten die bewährte psychodiagnostische und psychosoziale Geschäftsstellenbetreuung.

Die Angebote und Dienstleistungen der Ressourcen- und Selektionsdiagnostik wurden überwiegend von extern zugekauften PsychologInnen durchgeführt.

■ 2 Jahre Fit2work im Burgenland

Fit2work ist ein gemeinsames Projekt des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz, des Arbeitsmarktservice, des Sozialministeriumsservice, der Pensionsversicherungsanstalt, der Gebietskrankenkassen und anderer Partner. Seit 2013 ist Fit2work im Burgenland implementiert. Fit2work bietet Erwerbstätigen, Arbeitssuchenden, Arbeitslosen und Selbständigen, insbesondere Personen mit längeren Krankenstandstagen und Betrieben Information, Beratung und Unterstützung bei Fragen zur seelischen und körperlichen Gesundheit am Arbeitsplatz.

Die Zusammenarbeit des AMS Burgenland mit dem Projekt hat sich bewährt. 2014 wurden lt. Jahresbericht von Fit2work 189 arbeitslos vorgemerkte Personen vom AMS an den Projektträger zu Erstberatungen zugewiesen (das ist im Vergleich zu 2013 eine Steigerung von 28,3% auf rund 34%). Davon haben 135 Personen im Rahmen eines Case-managements spezielle Unterstützung zur Verbesserung ihrer Erwerbsfähigkeit erfahren.

Neben der Durchführung von Infotagen und -veranstaltungen durch den Projektträger, wo die Angebote von Fit2work direkt in den regionalen Geschäftsstellen vorgestellt wurden, fanden auch regelmäßige fallbezogene Kontakte zwischen CasemanagerInnen von Fit2work und AMS-BeraterInnen statt. In institutionalisierten, regelmäßigen Fallkonferenzen sehen wir eine Möglichkeit die Zusammenarbeit zukünftig noch mehr zu intensivieren.

Auf Landesebene wurden mehrere Koordinierung- und Vernetzungstreffen mit dem Sozialministeriumsservice, der Pensionsversicherungsanstalt, der Gebietskrankenkasse, des Arbeitsinspektorates und der AUVA durchgeführt, wo für schwierige Fälle gemeinsam nach Lösungen gesucht wird.



Leistungen der Arbeitslosenversicherung

Erledigte Leistungsanträge 2014

Leistungsart	2012	2013	2014
Altersteilzeitgeld	139	161	123
Arbeitslosengeld	18.250	18.728	18.346
Notstandshilfe	6.577	7.575	8.149
Pensionsvorschuss	968	456	60
Übergangsgeld	27	22	27
Weiterbildungsgeld	263	233	249
Gesamtsumme	26.224	27.175	26.954

Bescheiderteilungen 2014

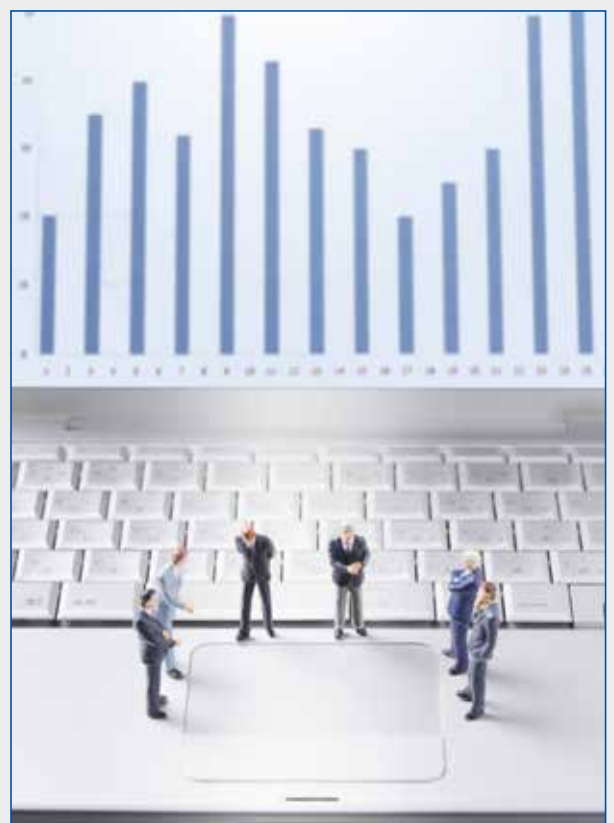
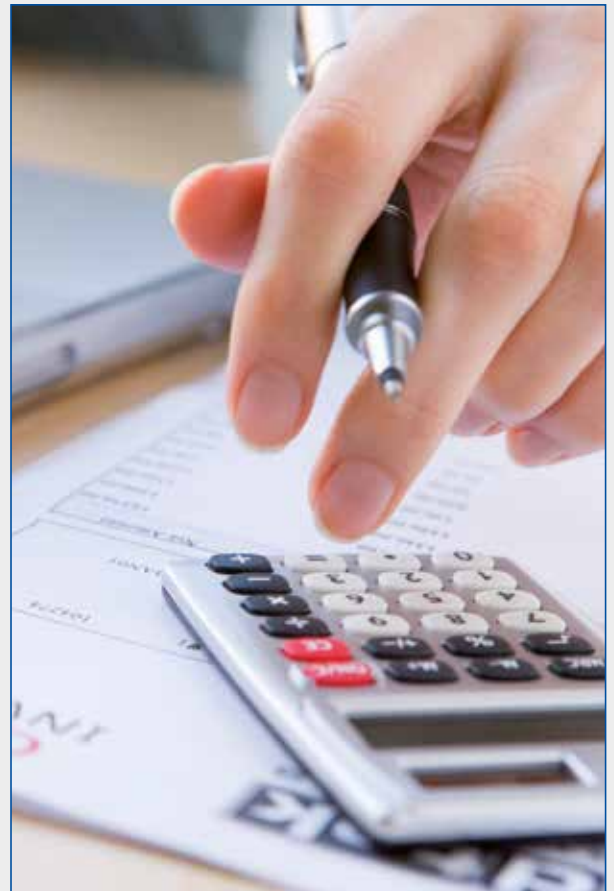
Anzahl Bescheide	2012	2013	2014
Ablehnung	1.716	1.664	2.080
Einstellung	203	218	151
Ruhen	3.506	3.378	3.584
Sanktion	2.856	2.841	2.673
Sonstige	520	491	516
Widerruf/Rückford.	1.473	1.492	1.648
Gesamtsumme	10.274	10.084	10.652

Sanktionen 2014

Bescheidart	2012	2013	2014
§ 9 Sanktionen	0	3	6
§ 10 Sanktionen	556	535	445
§ 11 Sanktionen	582	647	559
§ 49 Sanktionen	1.718	1.656	1.663
Gesamtsumme	2.856	2.841	2.673

Beschwerdevorentscheidungen 2014

Berufungsgegenstand	Gesamt
Antragsabweisung	41
Leistungseinstellung	6
Ruhen der Leistung	6
Sanktionen	59
Widerruf – Rückforderung	22
Sonstige	45
Summe	179



■ **Beschwerdevorverfahren 2014**

Mit 1.1.2014 wurde durch die Neugründung des Bundesverwaltungsgerichtes in Wien auch das Rechtsmittelverfahren im Bereich der Arbeitslosenversicherung neu geordnet. Gegen Bescheide der regionalen Geschäftsstellen kann ab 1.1.2014 Beschwerde an das Bundesverwaltungsgericht erhoben werden. Das Arbeitsmarktservice kann jedoch nach Einlangen der Beschwerde binnen 10 Wochen im Rahmen eines Beschwerdevorverfahrens die Entscheidung der regionalen Geschäftsstelle beheben, abändern, oder hinsichtlich der Begründung ergänzen.

Das AMS Burgenland hat im Jahr 2014 insgesamt 179 Beschwerdevorverfahren durchgeführt. Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer dieser Verfahren lag mit 34,7 Tagen leicht über dem Bundesschnitt (30,3 Tage). In 73% dieser Verfahren wurde die Entscheidung der regionalen Geschäftsstelle vollinhaltlich bestätigt. Für Bescheidaufhebungen oder Abänderungen im Beschwerdevorverfahren waren zu 50% Behebungen wegen neuer Tatsachen ursächlich.

Das Bundesverwaltungsgericht hat im Jahr 2014 acht Entscheidungen zu Bescheiden aus dem AMS Burgenland getroffen. In einem Fall hat das Bundesverwaltungsgericht die Entscheidung wegen mangelhaften Ermittlungsverfahrens aufgehoben. In zwei Fällen wurde wegen einer abgeänderten Vorfrageentscheidung durch die Gebietskrankenkasse im Instanzenzug eine Behebung der AMS-Entscheidung veranlasst. In den restlichen 5 Fällen wurde die Entscheidung des AMS Burgenland bestätigt bzw. die Beschwerde zurückgezogen.



ServiceLine (SEL) Burgenland belegt österreichweit den 1. Platz bei der KundInnenzufriedenheit

Die ServiceLine Burgenland (SEL) beantwortete im Jahr 2014 ein Callvolumen von 130.436 Anrufen. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutete dies einen Rückgang von 6,5 %. Zwei wichtige Kennziffern in der SEL sind der Servicelevel und die Enderledigung. Der Servicelevel drückt das Verhältnis der beantworteten zu den eingehenden Anrufen innerhalb einer definierten Annahmezeit aus. Im Jahr 2014 konnten im Durchschnitt 65,1 % der AnruferInnen innerhalb von 30 Sekunden serviciert werden (Zielwert: 70%). Als enderledigt gelten alle Anfragen, die in der SEL vollständig bearbeitet und nicht mehr an die Geschäftsstellen weiterverbunden werden. Im Jahr 2014 wurden 84,2 % aller Anrufe in der SEL enderledigt (Zielwert: 77%).

Im Rahmen der KundInnenbefragungen „Client Monitoring System (CMS)“ wurde auch die Zufriedenheit mit den Dienstleistungen der SEL erhoben. Bei der „Gesamtzufriedenheit“ belegte die SEL Burgenland österreichweit den 1. Platz.

Regelmäßige Befragungen der arbeitssuchenden KundInnen im AMS – CMS

Ein externes Unternehmen erhebt pro Quartal die KundInnenzufriedenheit. Dabei werden österreichweit fast 20.000 KundInnen telefonisch befragt. Pro regionaler Geschäftsstelle werden so im Jahr zwischen 100 bis 200 KundInnen kontaktiert.

Bei den arbeitssuchenden Personen konnte das Burgenland in Bezug auf die Gesamtzufriedenheit den 2. Platz hinter Tirol einnehmen.

TOP-BOX-WERTE 2014 in %		
	Österreich	Burgenland
Prozessqualität in SfA	67,7	69,9
GESAMTZUFRIEDENHEIT	67,5	71,9

Top-Box-Werte:

Antworten, die mit den Noten 1 oder 2 (auf einer 6-teiligen Skala) bewertet wurden.





UNTERNEHMEN UNTERSTÜTZEN

Stellenvermittlung
Ausländerbeschäftigung
Förderungen für Unternehmen
Regelmäßige Befragungen der Unternehmen im AMS - CMS

Stellenvermittlung

■ Im Zeichen einer schwachen Konjunktur

Das schwache Wirtschaftswachstum 2014 in Verbindung mit der Liberalisierung des Arbeitsmarktes (Wegfall der Übergangsregelungen im Jahr 2011) hatte entsprechende Auswirkungen auf das AMS Burgenland.

Trotzdem wurde 2014 im Burgenland wiederum ein neuer Höchststand an unselbstständig Beschäftigten (rund 98.600) erreicht, auch die Zahl der dem AMS gemeldeten offenen Stellen lag nur leicht unter den Werten des Vorjahres. Der Einschaltgrad des AMS (= Anteil der aus dem Bestand des AMS abgegangenen und mit Unterstützung des AMS besetzten Stellen an allen Neuaufnahmen von Beschäftigungsverhältnissen) betrug im Jahr 2014 rund 26,6%.

■ Arbeitsmarktpolitische Ziele für das Service für Unternehmen erreicht

Die beiden Zielwerte „Stellenbesetzungen“ und „Akquisition von höherwertigen Stellen“ konnten 2014 im Gegensatz zum Vorjahr burgenlandweit erreicht werden. Im Jahr 2014 verzeichnete das AMS Burgenland 9.665 Stellenzugänge (darunter 817 offene Lehrstellen) und 9.847 Stellenabgänge (darunter 802 offene Lehrstellen). Die durchschnittliche Laufzeit der offenen Stellen betrug 19 Tage, bei den gemeldeten Lehrstellen 24 Tage.

Entwicklung der Stellendynamik in ausgewählten Wirtschaftsbereichen

Burgenland	ZUGANG				ABGANG			
	2014	2013	Veränderung absolut	Veränderung in %	2014	2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Land- und Forstwirtschaft	96	189	-93	-49,2%	97	197	-100	-50,8%
Baugewerbe	803	825	-22	-2,7%	884	878	6	0,7%
Einzel- und Großhandel	1.392	1.491	-99	-6,6%	1.448	1.498	-50	-3,3%
Beherbergung und Gastronomie	1.691	1.424	267	18,8%	1.721	1.448	273	18,9%
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	1.440	1.575	-135	-8,6%	1.491	1.574	-83	-5,3%
Öffentl. Verwaltung, Erziehung, Gesundheitswesen, Heime, Sozialwesen	1.435	1.316	119	9,0%	1.110	1.008	102	10,1%

■ Vorauswahlen als neue Dienstleistungen für unsere Unternehmen

Das AMS hat sein Dienstleistungsangebot weiterentwickelt und bietet burgenländischen Unternehmen vielfach – je nach zur Verfügung stehenden Ressourcen – die „Vorauswahl“ als zusätzliche Dienstleistung an. Die (meist schriftlichen) Bewerbungen werden von den MitarbeiterInnen des Service für Unternehmen einer Vorauswahl unterzogen. BewerberInnen, die nicht die geforderten Qualifikationen bzw. Anforderungskriterien der offenen Stellen aufweisen, werden im Vorfeld der Vermittlung selektiert. Die Unternehmen erhalten daher – aus der Sicht des AMS - nur mehr passende Bewerbungsunterlagen weitergeleitet.

Dieses zusätzliche Dienstleistungsangebot ist vor allem aufgrund der Öffnung des Arbeitsmarktes eine sehr willkommene Unterstützung der burgenländischen Betriebe, da sich aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in den Nachbarstaaten, viele Arbeitskräfte auf jede offene Stelle in Österreich bewerben, egal ob sie den Anforderungskriterien entsprechen oder nicht. Im Jahr 2014 wurden rund 17 % aller Vermittlungsaufträge bereits mittels „Vorauswahl“ betreut.

■ eServices des AMS auch für Unternehmen attraktiv

Das AMS setzt bei der Dienstleistungserbringung auf eine Multichannelstrategie, neben den herkömmlichen Kommunikationswege (persönlich, schriftlich, telefonisch) wird vermehrt auf die elektronischen Kontakte zwischen Unternehmen und AMS gesetzt. Das AMS bietet mit dem „eAMS-Konto“ bzw. dem „eJobroom „ für Unternehmen die Möglichkeit unabhängig von unseren Öffnungszeiten mit uns zu kommunizieren, Anträge und Begehren einzubringen oder uns mit der Suche nach Arbeitskräften zu beauftragen.

Die Nutzung unserer eServices ist ebenfalls mit keinen Kosten für die BenutzerInnen verbunden. Fast 40% aller Förderbegehren der DienstgeberInnen wurden im Jahr 2014 bereits im Wege des eAMS-Kontos bei uns eingebracht.

Ausländerbeschäftigung

■ Liberalisierungseffekt und die Auswirkungen auf das AMS Burgenland

Mit 1.1.2014 sind auch die Übergangsbestimmungen für die beiden jüngsten EU-Mitgliedsstaaten Rumänien und Bulgarien weggefallen und die StaatsbürgerInnen dieser beiden Länder können ab 1.1.2014 die „ArbeitnehmerInnenfreizügigkeit“ in Anspruch nehmen. Sie dürfen nunmehr zu den gleichen Bedingungen wie österreichische oder Angehörige anderer EU-Mitgliedsstaaten beschäftigt werden, ohne dass es dafür einer behördlichen Bewilligung bedarf. Damit verbunden war ein entsprechender Rückgang in der Zahl der zu bearbeitenden Geschäftsfälle.

Ausländerbeschäftigungsgesetz – Geschäftsfälle im Jahresvergleich

Geschäftsfälle	2014	2013	Veränderung absolut	Veränderung in %
Gutachten für RWR u EUK	35	36	-1	-2,8%
Schlüsselkraftzulassung RWR und EUK	7	4	3	75,0%
Sicherungsbescheinigung	34	22	12	54,6%
§ 4 - Beschäftigungsbewilligung	293	1.577	-1.284	81,4%
EU-Bestätigung Beschäftigung	82	131	-49	37,4%
EU-Bestätigung Familie	4	29	-25	86,2%
§ 3/8 Bestätigung	22	25	-3	12,0%
Entsendebewilligung	17	14	3	21,4%
EU-Entsendebestätigung	155	237	-82	34,6%
Au-Pairs	16	34	-18	52,9%
Volontariate	0	2	-2	-100,0%
Konzernausbildungen	0	2	-2	-100,0%
Joint-Ventures	3	6	-3	-50,0%
Ferial- oder Berufspraktikant	2	3	-1	-33,3%
Bestätigung gem § 20e (1) Z 2	20	5	15	300,0%
Gesamtsumme	693	2.128	-1.435	-67,4%

Förderungen für Unternehmen

Das Arbeitsmarktservice hat für Unternehmen und Personen neben den Beratungs- und Vermittlungsservices auch eine Reihe von interessanten Förderungsangeboten im Portfolio. Für Unternehmen gibt es finanzielle Unterstützungen für die Beschäftigung von benachteiligten oder älteren Personen oder Zuschüsse im Falle einer Kurzarbeit oder der Reduzierung der Arbeitszeit im Rahmen des Solidaritätsprämienmodells.

■ **Qualifizierungsförderung für Beschäftigte im Rahmen des Europäischen Sozialfonds (ESF)**

Die Phasing Out Förderperiode wurde im Bereich der QfB noch bis Ende des Jahres 2014 verlängert, um so eine größtmögliche Budgetmittelausschöpfung zu erreichen. Die Qualifizierungsmaßnahmen mussten spätestens am 30.9.2014 enden, damit bis 31.12.2014 alle Endabrechnungen und Restzahlungen erfolgen konnten. Insgesamt wurden 2014 für 191 Personen Förderungen im Ausmaß von € 260.408,- aufgewendet.

■ **Solidaritätsprämienmodell**

Bei diesem Modell verkürzen MitarbeiterInnen ihre wöchentliche Arbeitszeit – im Gegenzug werden dafür neue MitarbeiterInnen vom Unternehmen eingestellt. Als Ausgleich erhalten die MitarbeiterInnen mit verkürzter Arbeitszeit einen Lohnausgleich in Form einer vom Dienstgeber ausbezahlten Prämie. Diese Prämie wird zum Teil dem Unternehmen vom AMS in Form der Solidaritätsprämie refundiert. Im Jahr 2014 wurden € 86.274,- an Unternehmen zur Auszahlung gebracht.

■ **„Come Back“ oder Eingliederungsbeihilfe**

Diese Beihilfe dient der Integration von Älteren, Langzeitarbeitslosen, WiedereinsteigerInnen oder benachteiligten Personen und wird in Form eines Lohnkostenzuschusses an Betriebe, Gemeinden und Vereine ausbezahlt. 2014 wurde dafür die Summe von € 4,94 Mio. aufgewendet. Rund 1.700 Personen konnten mit Unterstützung dieser Beihilfe wiederum eine Beschäftigung aufnehmen und in die Arbeitswelt integriert werden. 2014 startete die „**Beschäftigungsoffensive 50+**“ der Bundesregierung, die dem AMS zusätzliche Budgetmittel für die Gewährung von Eingliederungsbeihilfen für die Beschäftigung von Personen über 50 Jahre und einer Vormerkdauer von zumindest 182 Tagen zweckgebunden zur Verfügung stellt. Im Burgenland wurden Dienstverhältnisse von insgesamt 679 Personen (277 Frauen und 402 Männer) im Rahmen dieser Offensive finanziell unterstützt.

■ **Kombilohnbeihilfe**

Die Kombilohnbeihilfe wird an Arbeitslose, die älter als 45 Jahre sind und länger als 182 Tage vorgemerkt waren, ausbezahlt, die eine vollversicherungspflichtige Beschäftigung aufnehmen und daraus ein Nettoeinkommen erzielen, das unter dem Betrag ihres zuletzt bezogenen Arbeitslosengeld-/Notstandshilfebetrages liegt. Die Beihilfenhöhe berechnet sich aus der Differenz zwischen zuletzt bezogenen AMS-Leistungen und dem Nettoerwerbseinkommen und dient der Sicherung der Lebenshaltung während einer gering entlohnten Beschäftigung. 202 Personen wurde im Jahr 2014 eine derartige Beihilfe mit einem Gesamtaufwand von € 383.234,- gewährt.



Das Solidaritätsprämienmodell schafft zusätzliche Arbeitsplätze

■ Lehrstellenförderung

Das AMS unterstützt die Unternehmen zusätzlich bei der Ausbildung von Fachkräften in Form der Lehrstellenförderung. Betriebe erhalten einen Zuschuss zur Lehrlingsentschädigung, wenn sie Jugendlichen (behinderten, lernschwachen, sozial fehl angepassten oder Mädchen in nicht traditionellen Lehrberufen bzw. bei Verlust der Lehrstelle) eine Lehrausbildung im dualen System ermöglichen. 367 Lehrlingen wurde eine Lehrstellenförderung im Jahr 2014 bewilligt und dafür eine Summe von € 883.700,- aufgewendet. Das AMS ist der Ansicht, dass eine frühzeitige Intervention für Jugendliche arbeitsmarktpolitisch sinnvoll und zielführend ist.

■ Kurzarbeit

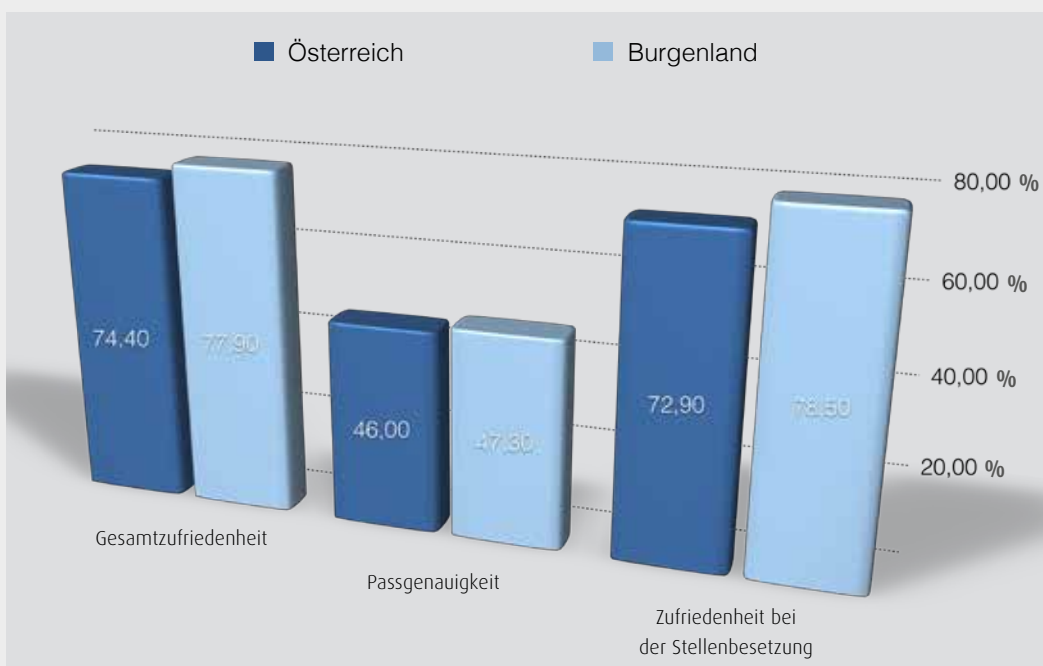
Die Kurzarbeitsbeihilfe kann Betrieben gewährt werden, die die betriebliche Arbeitszeit wegen wirtschaftlicher Probleme reduzieren und ihren ArbeitnehmerInnen als Ausgleich für die Reduzierung der Arbeitszeit und aliquot der Entlohnung eine Kurzarbeitsunterstützung gewähren. Das Instrument der Kurzarbeitsbeihilfe ist zeitlich befristet und wird in der Regel für 6 Monate (max. 24 Monate) bewilligt. Im Jahr 2014 wurde die Beihilfe für 17 ArbeitnehmerInnen zu erkannt und dafür rund € 42.500,- aufgewendet.

Regelmäßige Befragung der Unternehmen im AMS-CMS

Bei zwei Indikatoren beste Landesorganisation

In regelmäßigen Abständen – einmal pro Quartal – werden unsere UnternehmenskundInnen über die Erfahrungen und die Qualität der Dienstleistungserbringung des AMS befragt und so die Kundenzufriedenheit erhoben. Ergebnisse gibt es bis auf die Ebene der einzelnen AMS-Geschäftsstelle in Österreich. Die Befragung erfolgt telefonisch mit einem standardisierten Fragebogen, der insgesamt 32 Fragenbereiche umfasst. Die Ergebnisse sind die Grundlage für konkrete Verbesserungsprojekte in den einzelnen Geschäftsstellen und die konsequente Weiterentwicklung der einzelnen Dienstleistungsprozesse im Service für Unternehmen.

Die folgende Tabelle zeigt die sehr guten Werte des AMS Burgenland:



Top-Box-Werte: Antworten, die mit den Noten 1 oder 2 (auf einer 6-teiligen Skala) bewertet wurden.

Das AMS Burgenland ist 2014 bei den Indikatoren „Gesamtzufriedenheit“ und „Zufriedenheit bei der Stellenbesetzung“ als beste Landesorganisation bewertet worden.



ARBEITSMARKT FÖRDERUNG

Beschäftigung

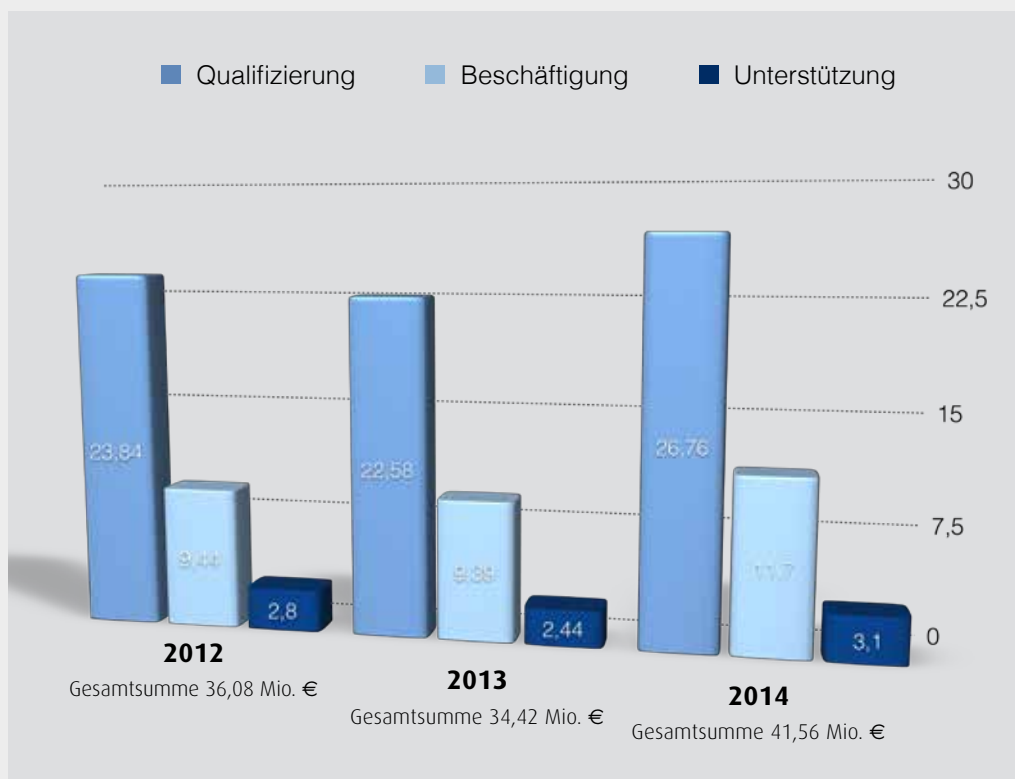
Qualifizierung

Unterstützung

Mit den Mitteln der Arbeitsmarktförderung werden das „Service für Arbeitsuchende – SfA“ und das „Service für Unternehmen – SfU“ bei ihren vorrangigen Zielen, Arbeitsuchende auf einen passenden Arbeitsplatz zu vermitteln und Personal suchenden Unternehmen das geeignete Personal zur Verfügung zu stellen, unterstützt.

Das AMS Burgenland setzt die in der Arbeitsmarktförderung vorhandenen Mittel zielgerichtet für die Förderung von Arbeitsaufnahmen, im Bereich der Qualifizierung von Arbeitssuchenden/Beschäftigten und in Unterstützungsmaßnahmen ein

Förderbudget des AMS Burgenland (in Mio. €)



Beschäftigung

■ 2.250 neue Jobs für (Langzeit)Arbeitslose

2014 kamen im Bereich der Förderung der Beschäftigung bewährte Instrumente zum Einsatz.

Neben der **Eingliederungsbeihilfe** mit dem Sonderprogramm für Ältere („Beschäftigungs-offensive 50+“) wurden **Sozialökonomische Betriebe** und **Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte** gefördert. Aufgabe dieser Projekte ist es, Personen im Rahmen eines Transitarbeitsverhältnisses bei der Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt zu unterstützen und zu begleiten. Auch die Beschäftigungsprojekte wurden verstärkt für die Integration von älteren Personen in den Arbeitsmarkt genutzt. Im Rahmen der Eingliederungsbeihilfe wurden im Sonderprogramm 50+ im Berichtsjahr 1,9 Mio. Euro ausgezahlt. In die Beschäftigungsprojekte flossen aus dem Sonderprogramm 1,4 Mio. Euro.

Qualifizierung

■ Weiterführung und Ausbau der Programme „Arbeitsplatznahe Qualifizierung (AQUA)“ und „New Skills“; Implementierung des Programms „Aufstieg“

In Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen werden arbeitssuchende Personen mit den Qualifikationen ausgestattet, die am Arbeitsmarkt nachgefragt werden und die die Absolventinnen in die Lage versetzen sollen, angebotene Arbeitsstellen annehmen zu können. Schwerpunktmäßig wurden, neben der breiten Palette von Qualifizierungsangeboten im Bereich EDV, Handel, Büro, Tourismus und Metallausbildungen, im Jahr 2014 Facharbeiterintensivausbildungen (FIA) in den verschiedensten Berufen angeboten. **Arbeitsplatznahe Qualifizierungen** wurden im Rahmen von bewährten Instrumenten wie Implacementstiftungen und des Fördermodells „AQUA“ gefördert.

Berufliche Anforderungen und notwendige Kenntnisse unterliegen einem inhaltlichen und technischen Wandel. Im Rahmen von **News Skills** sollen den TeilnehmerInnen diese aktuellen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt werden. In Zusammenarbeit mit Betrieben und Interessensvertretungen wurden österreichweit z.B. im Handel, Büro etc. Schulungsinhalte erarbeitet und in curricula normiert. Diese Inhalte werden in den Schulungsangeboten vermittelt und orientieren sich, über die Inhalte von Berufsbildern hinaus, an den Erfordernissen der Wirtschaft.

Bereits bewährte Programme wie „**Fit – Frauen in Technik**“ wurden, mit dem Ziel, Frauen Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten in nicht traditionellen Frauenberufen zu ermöglichen, fortgeführt.

Für Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen die über keine abgeschlossene Berufsausbildung verfügen, wurde das Programm „**Aufstieg**“ weitergeführt. In diesem Programm wird, neben einem Case-Management im Rahmen einer Betreuungs- und Beratungseinrichtung und einer Bildungsberatung, in FIAs den TeilnehmerInnen die Möglichkeit geboten, einen Lehrabschluss zu erlangen.

Wie in den letzten Jahren lag 2014 im Burgenland ein besonderer Schwerpunkt bei der **Verhinderung der Jugendarbeitslosigkeit**. Insbesondere die Qualifizierungsangebote im Rahmen der Ausbildungsgarantie des Bundes trugen zur positiven Entwicklung im Bereich der Jugendarbeitslosigkeit bei und haben die Lücke zwischen angebotenen Lehrstellen und Lehrstellensuchenden minimiert. Im Rahmen von Lehrgängen, Lehrwerkstätten und integrativer Berufsausbildung wurden 2014 in Zusammenarbeit mit dem Land Burgenland, 635 Jugendliche (377 männlich, 258 weiblich) in den verschiedensten Berufen ausgebildet. 276 Jugendliche davon sind in das 1. Lehrjahr eingetreten.

Im Rahmen der **Outplacementstiftung** „Stiftung Burgenland“ wurden insgesamt 95 ehemalige MitarbeiterInnen der insolventen Firmen Dayli, Alpine und MA.TEC betreut. Die Stiftung bietet die Möglichkeit, am Markt nachgefragte Aus- und Weiterbildungen zu absolvieren.

Fast schon Tradition hat die vom AMS Burgenland veranstaltete **Bildungsmesse**. Unter reger Beteiligung, sowohl der Partnerinstitutionen als auch der MitarbeiterInnen der regionalen Geschäftsstellen des AMS, wurde die „Bildungsmesse“ 2014 zum vierten Mal veranstaltet. Ziel dieser Veranstaltung war es, den MitarbeiterInnen einen Überblick über das Angebot unserer QualifizierungspartnerInnen zu bieten.



Neue Programme wie "new skills" wurden 2014 ausgeweitet.

Unterstützung

■ Case-Management für unterschiedliche Zielgruppen

Die individuelle Einzelfallbetreuung wird immer wichtiger. Damit gewinnt das Förderinstrument der Beratungs- und Betreuungseinrichtungen (BBE) immer mehr an Bedeutung ein.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 22 BBE beauftragt. Neben den bereits bewährten und flächendeckend im Burgenland tätigen Frauen-beratungsstellen, den in den Vorjahren gestarteten BBE für die Zielgruppe der MindestsicherungsbezieherInnen und für ältere Personen wurden u.a. BBE im Rahmen des Programms „Aufstieg“, ein Frauenberufszentrum, eine BBE im Rahmen von Fit2work und eine BBE „Mädchenwerkstatt“ im Berufsinformationszentrum ins Angebot aufgenommen. In den BBE für Ältere wird diese Personengruppe in jeweils einer Einrichtung für das Nord- und das Südburgenland mit dem Ziel der Eingliederung in den Arbeitsmarkt im Rahmen eines „Case-Managements“ betreut und begleitet.

Im Rahmen der BBE „Perspektivenplan“ wurden auch 2014 Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt unterstützt. Die Frauenberufszentren (FBZ) in Oberpullendorf und in Oberwart wurden von den Kundinnen gut angenommen und waren sehr erfolgreich.

AMF – geförderte Personen 2014 *)

Beihilfen	Frauen	Männer	Gesamt
Eingliederungsbeihilfe	854	847	1.701
Entfernungsbeihilfe	78	50	128
Einpersonen-Unternehmen	10	7	17
Gemeinnützige Beschäftigungsprojekte	72	32	104
Kombilohn-Beihilfe	137	65	202
Kurzarbeitsbeihilfe	3	14	17
Sozial-ökonomische Betriebe	316	209	525
Übersiedlungsbeihilfe	1	3	4
BESCHÄFTIGUNG	1.332	1.121	2.453

Beihilfen	Frauen	Männer	Gesamt
Arbeitsstiftungen	153	57	210
Bauhandwerkerschulen	0	2	2
Bildungsmaßnahmen	3.319	3.187	6.506
Deckung des Lebensunterhaltes	3.731	3.625	7.356
Fachkräftestipendium	81	35	116
Kurskostenförderung	332	524	856
Kursnebenkosten	3.470	3.338	6.808
Lehrstellenförderung	127	240	367
Qualifizierung für Beschäftigte	172	19	191
Unfallversicherung	803	667	1.470
QUALIFIZIERUNG	4.680	4.423	9.102

Beihilfen	Frauen	Männer	Gesamt
Beratungs- und Betreuungseinrichtungen	1.642	811	2.453
Gründungsbeihilfe	59	89	148
Kinderbetreuungsbeihilfe	189	5	194
Verbundkoordination	1	0	1
Unternehmensgründungsprogramm	74	121	195
Vorstellbeihilfe	266	336	602
UNTERSTÜTZUNG	2.103	1.219	3.352
GESAMT	5.996	5.436	11.431

Arbeitslosen Personen, die eine Idee hatten, mit der der Schritt in die Selbständigkeit realisierbar schien, wurde auch 2014 das „**Unternehmensgründungsprogramm für arbeitslose Personen**“ angeboten. Mit diesem Instrument wird von ExpertInnen die Gesamtsituation beleuchtet, die Idee auf Umsetzbarkeit geprüft, Chancen, aber auch Risiken herausgearbeitet und so eine Entscheidungshilfe geboten.

*) Geförderte Personen aufsummiert ergeben nicht die angegebenen Summen, da Einzelpersonen mehrere Beihilfen bekommen können.



PERSONEN INSTITUTIONEN UND ÖFFENTLICHKEIT INFORMIEREN

BerufsInfoZentren (BIZ)

BerufsInfoZentren (BIZ)

■ Neue BIZ-Angebote für Schulklassen

Im Rahmen des **Projektes „Zusammenarbeit mit Schulen“** wurden 2014 vier neue Module („BIZ-Erkundungstrip: Die große Welt der Berufe“, „Weiter Schule/Lehre – mit Matura?“, BIZ-Bewerbungs-Workshop“ und „Matura – was dann?“) für den Schulklassenbesuch im BIZ ausgearbeitet. Damit werden in den vier burgenländischen BIZ seit Okt. 2014 interessante und lehrplangerechte Module für verschiedene Schulstufen und Schultypen angeboten. Fast 100 Schulklassen mit über 2.000 SchülerInnen besuchten im Berichtsjahr ein burgenländisches BIZ. Zusammen mit den Einzelpersonen, den Gruppenbesuchen und den TeilnehmerInnen an speziellen BIZ-Veranstaltungen waren es über **9.600 BIZ-BesucherInnen**, ein leichter Rückgang von 3% gegenüber 2013.

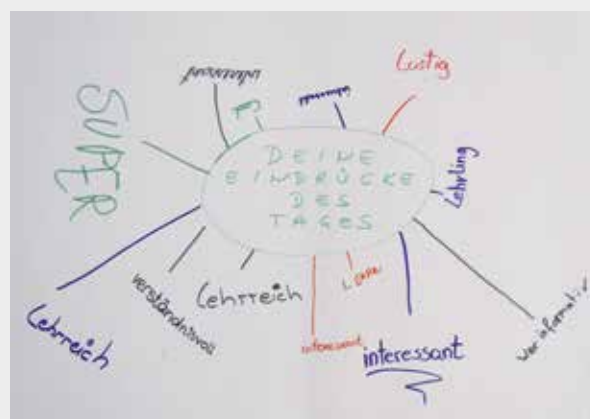
Die BIZ-BesucherInnen waren mit den angebotenen Dienstleistungen sehr zufrieden. Im Jahr 2014 gaben 80% der 347 Befragten an mit dem BIZ-Besuch „voll und ganz“ bzw. „sehr“ zufrieden gewesen zu sein (auf einer 6-teiligen Skala). Die BIZ-BeraterInnen konnten 76% der Befragten „voll und ganz“ oder „sehr“ bei ihrem Anliegen helfen und für 67% war die persönliche Beratung im BIZ „voll und ganz“ oder „sehr“ hilfreich.

Von März bis Oktober 2014 fanden **16 AMS-Techniktage für Schülerinnen** in den burgenländischen BIZ statt. Rund 200 Schülerinnen bastelten unter der Anleitung der Trainerinnen des Vereines SUNWORK Solarobjekte mit dem Ziel, bei den Mädchen Begeisterung für Handwerk und Technik zu wecken und ihr Berufswahlspektrum zu erweitern.

Das dritte Mal in Folge hatten SchülerInnen der burgenländischen Handelsschulen im Sommersemester 2014 die Gelegenheit durch 3-stündige Berufsorientierungs-Workshops Informationen über **Berufschancen im Bereich „Gesundheit und Pflege“** einzuholen bzw. die burgenländischen BIZ mit ihrem Serviceangebot kennen zu lernen. Es haben insgesamt 9 Schulen mit rd. 200 SchülerInnen teilgenommen.

Das BIZ-Projekt **„Berufswahlunterstützung und Karriereplanung“** bietet in Zusammenarbeit mit einem psychologischen Institut für jugendliche Arbeits- und Lehrstellensuchende eine fachlich fundierte Hilfestellung bei der Herausarbeitung der eigenen (beruflichen) Interessen und Fähigkeiten. Im Schuljahr 2013/2014 wurden rd. 420 SchülerInnen getestet und beraten.

Ende 2014 startete das AMS Burgenland gemeinsam mit dem AMS Tirol **das Forschungsprojekt „Wirkung und Qualität von BIZ-Beratungen in den Bundesländern Burgenland und Tirol“**. Ein Wiener Forschungsinstitut soll durch Literaturrecherchen, Datenanalysen, Befragung von BIZ-KundInnen, Interviews von BIZ-BeraterInnen und BildungsexpertInnen die Wirkung der Bildungs- und Berufsberatung im AMS erheben und darauf aufbauend Vorschläge für die Weiterentwicklung ausarbeiten.





INTERNE RESSOURCEN

Personal und Ausbildung

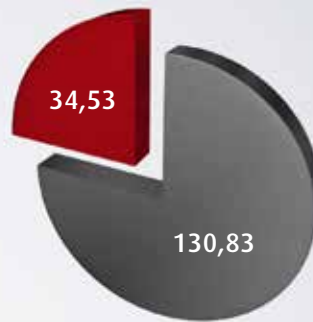
Finanzen

Organisation

Personal und Ausbildung

Mit Jahresende ergab sich folgender Personalstand:

Stichtag 31.12.2014	Ist-Planstellen
BeamtInnen	34,53
Kollektivvertragsbedienstete	130,83
Gesamt	165,36



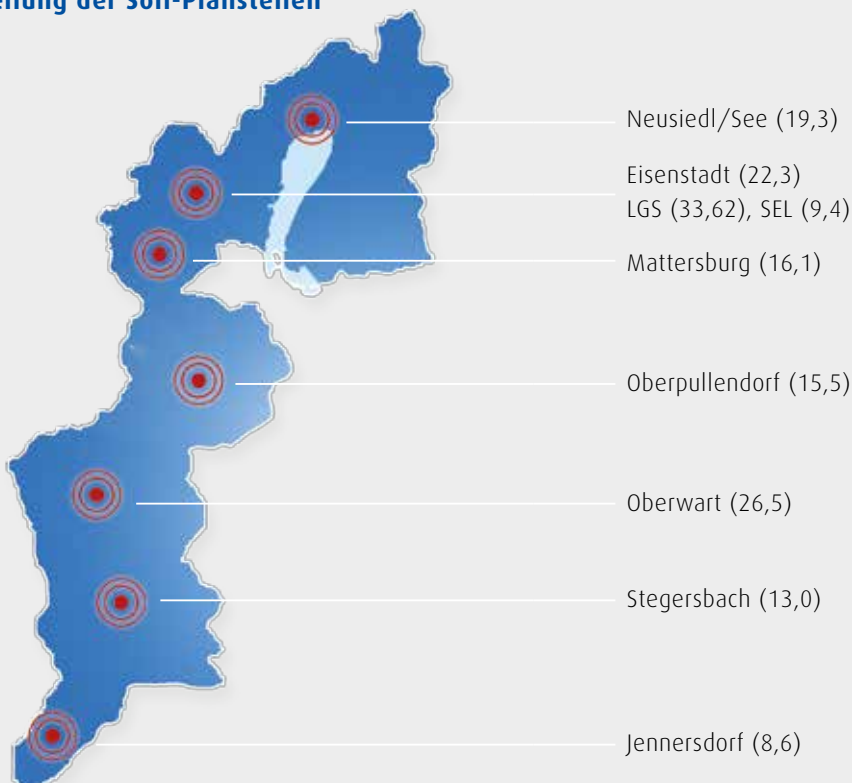
An Personalkosten wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Betrag von € 11,22 Mio. ausbezahlt (davon € 2,29 Mio. für BeamtInnen).



Unter Berücksichtigung der Teilbeschäftigungen waren zum 31.12.2014 jedoch insgesamt 185 Personen (exkl. Karenzen und Lehrlinge) beschäftigt, davon 36 in der LGS (ohne SEL).

Im Herbst 2014 haben erstmalig 2 Lehrlinge ihre Ausbildung im Lehrberuf Personaldienstleiter/in erfolgreich abgeschlossen.

Die Verteilung der Soll-Planstellen



■ Leistungsbilanz

Das AMS Burgenland trägt als einzige AMS-Landesorganisation das externe Zertifikat für exzellente Personalarbeit und darf sich für 3 Jahre als „Investor in people“ der Öffentlichkeit präsentieren. Die seit 2005 angebotene Karriereförderung für Frauen bewirkt sehr gute Erfolge - von den insgesamt 18 burgenländischen Teilnehmerinnen haben sich 83% für eine Führungsposition beworben, 33% wurden zur Führungskraft bestellt, 33% als stellvertretende Führungskraft betraut, 28% wurden als GSA-Vortragende ausgebildet. Im gesamten Burgenland wurde die Evaluierung psychischer Belastungen durchgeführt. Im Rahmen von arbeitspsychologischen Workshops wurden die Ergebnisse diskutiert und Verbesserungsmaßnahmen für das Jahr 2015 vereinbart. Dazu wurde ein Handbuch für MitarbeiterInnen zum Umgang mit belastenden Situationen erstellt und die individuelle Beratung und Unterstützung durch die Ombudsfrau für MitarbeiterInnen-Schutz einem größeren Personenkreis zugänglich gemacht.

■ Beratungskompetenz sicherstellen

Das Beratungsgespräch gehört zu den Standard-Kompetenzen im AMS - und kann dennoch herausfordernd sein. Sensible KundInnengruppen, Menschen, die mit körperlichen oder psychischen Einschränkungen konfrontiert sind, Menschen mit Migrationshintergrund, heikle Themen wie Sanktionen bedürfen besonderer Aufmerksamkeit und Gesprächskompetenz. Um die Gesprächssituation gut gestalten zu können, wurde das „6 Phasen-Modell“ als Unterstützungs-Instrument entwickelt. Es soll einen Leitfaden für ein gut strukturiertes und kundInnenorientiertes Beratungsgespräch darstellen, das die Bedürfnisse, Wünsche, Stärken und Schwächen von KundInnen abklären hilft und passgenaue Vermittlung unterstützt.

■ Neue MitarbeiterInnen – neue Ideen

Neue MitarbeiterInnen haben noch einen frischen und unverbrauchten Blick auf Situationen. Um das zu nützen und gleichzeitig neuen MitarbeiterInnen einen guten und wertschätzenden Einstieg zu ermöglichen, wurde für die neu aufgenommenen KollegInnen Freiraum geschaffen, um über gewohnte Grenzen hinaus denken zu dürfen. Im Workshop „Neue MitarbeiterInnen – neue Ideen“ wurden neue Ansätze entwickelt. In der Arbeit mit KundInnen: bessere KundInnensteuerung für mehr Beratungszeit, stärkere Spezialisierung auf bestimmte Kompetenzen im AMS. Und in der Kultur des AMS gerade in der Verbindung der Generationen: Transparenz und klare Strukturen, gegenseitige Wertschätzung und Akzeptanz. An den Ideen wird aktuell weiter gearbeitet.

■ Arbeit gut bewältigen

Die Wahrnehmung eines steigenden Arbeitsdrucks haben die AMS-MitarbeiterInnen in der internen Befragung deutlich zum Ausdruck gebracht. Dass die Erhaltung der Arbeitsfähigkeit der Beschäftigten Voraussetzung für gute Arbeitsergebnisse sind, ist dem Management bewusst. In den Workshops mit MitarbeiterInnen und Führungskräften wurden Ansätze entwickelt mit Möglichkeiten einer besseren „Selbst-Fürsorge“ im Arbeitsprozess, Aufmerksamkeit für Zwischenmenschliches, und Betonung der Wichtigkeit von Gestaltungsfreiräumen.

Dass der Bedarf an „Sinn“ mit zunehmendem Alter der Beschäftigten steigt, wurde den Führungskräften – neben der Bewusstheit für klare Zielvorgaben – ebenfalls vermittelt. Ein stärkerorientierter Umgang mit sich selbst und mit MitarbeiterInnen soll mehr Freude und Motivation für die tägliche Arbeit bringen.

■ Grundausbildung der neu aufgenommenen MitarbeiterInnen

Im Jahr 2014 waren 7 neue MitarbeiterInnen (davon 4 Lehrlinge) aus dem Burgenland in der Grundausbildung in Linz (Günther Steinbach Akademie - GSA). Parallel zum theoretischen Unterricht in der GSA wurden in den aktiven Praxiswochen in der RGS vor Ort die erlernten Inhalte am Arbeitsplatz geübt und umgesetzt. Unterstützung bekamen die Auszubildenden dabei von ihren Praxiscoaches, die ihnen für alle Fragen mit Rat und Tat hilfreich zur Seite standen.

Unsere 4 Lehrlinge besuchten zusätzlich zur GSA die Berufsschule in Eisenstadt im Lehrberuf Personaldienstleister und haben ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen. Wir freuen uns, dass alle Lehrlinge im AMS weiterbeschäftigt werden konnten.

Um die Durchführung der Lehrgänge in der GSA zu gewährleisten, wurden vom AMS Burgenland die zugeteilten TrainerInnenstunden vorbildlich absolviert (Gesamtauslastung über 100%). Von den absolvierten GSA-Einsätzen wurden die Vortragsstunden in überwiegender Mehrzahl von unseren TrainerInnen absolviert (87% Frauenanteil).

Finanzen

Ausbezahlte Beträge in €	2012	2013	2014
Investitionen	158.781	183.686	148.619
> Ausstattung	59.683	43.513	66.035
> Immobilien	99.098	140.172	82.583
Sach- und Personalaufwand	9.718.728	10.216.553	10.779.478
> Personal (KV-Bedienstete)	8.161.914	8.714.972	9.104.973
> Organe	217.237	219.389	221.028
> Sachaufwand	1.339.577	1.282.192	1.453.478
Marketing	111.631	117.616	131.503
Instandhaltung	263.865	305.110	327.931
Reinigung	147.594	134.145	159.579
Nachrichtenaufwand	81.656	72.280	96.078
Bürobedarf	104.591	131.684	149.397
Betriebskosten	122.894	103.414	120.354
Mieten	284.631	251.272	195.029
Beratungsleistungen	148.024	105.294	196.705
Gesamt	9.877.509	10.400.239	10.928.097

Organisation

Arbeitsmarktservice Burgenland

Landesgeschäftsführerin

Mag. Helene Sengstbratl

Stellv. Landesgeschäftsführer

Manfred Breithofer

Arbeitskräfte unterstützen, Arbeitslosenversicherung

Mag. Michael Seibald

Unternehmen unterstützen, Ausländerbeschäftigung

Mag. Dr. Werner Rauchbauer

Operativer Supportprozess Förderungen

Manfred Breithofer

Personen, Institutionen, Öffentlichkeit informieren; Managementprozess

Mag. Peter Bencsics

Interne ServiceProzesse

Dr. Judith Rechnitzer

ServiceLine

Beate Elisabeth Schwarzmayer

AMS Geschäftsstellen Leitung

AMS Burgenland

Mag. Helene Sengstbratl
02682/692, ams.burgenland@ams.at

AMS Eisenstadt

Walter Pinter
02682/693, ams.eisenstadt@ams.at

AMS Mattersburg

Markus Plattner
02626/63106, ams.mattersburg@ams.at

AMS Neusiedl/See

Petra Beidl
02167/8820, ams.neusiedl@ams.at

AMS Oberpullendorf

Jutta Mohl
02612/42318, ams.oberpullendorf@ams.at

AMS Oberwart

Dietmar Strobl
03352/32208, ams.oberwart@ams.at

AMS Stegersbach

Manfred Herist
03326/52312, ams.stegersbach@ams.at

AMS Jennersdorf

Harald Braun
03329/46035, ams.jennersdorf@ams.at

Landesdirektorium Burgenland

Vorsitzende

Mag. Helene Sengstbratl, 02682/692-110, helene.sengstbratl@ams.at
Manfred Breithofer, 02682/692-120, manfred.breithofer@ams.at

Arbeiterkammer Burgenland

Mag. Gerhard Rathpoller, 02682/740-3184, gerhard_rathpoller@akbgld.at
Mag. Rainer Porics, 02682/740-3112, rainer_porics@akbgld.at

Industriellenvereinigung

Dr. Ingrid Puschautz-Meidl, 0664/3229462, i.puschautz@iv-net.at
Julia Mezgolits, 0676/ 508 53 55, j.mezgolits@iv-net.at

Österr. Gewerkschaftsbund

Gerhard Michalitsch, 02682/770, gerhard.michalitsch@oegb.at
Dietrich Csögl, 02682/770, dietrich.csoegl@oegb.at

Wirtschaftskammer Burgenland

Mag. Anton Bubits, 0590907, anton.bubits@wkbgl.at
Mag. Josef Stiglitz, 0590907, josef.stiglitz@wkbgl.at



TABELLEN

Zahlen und Fakten

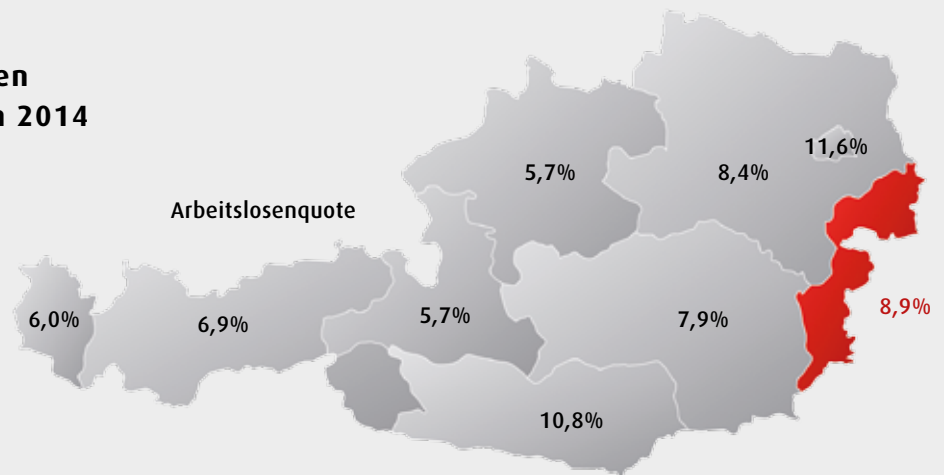
■ Arbeitsmarktdaten im Burgenland und in Österreich 2014

Frauen	BURGENLAND			ÖSTERREICH		
	2014	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	2014	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Arbeitskräftepotential	50.631	605	1,2%	1.776.189	24.326	1,4%
Unselbständig Beschäftigte	46.420	342	0,7%	1.640.361	10.510	0,6%
darunter UB Ausländerinnen	7.626	570	8,1%	242.116	13.792	6,0%
Geringfügig Beschäftigte	5.962	180	3,1%	228.569	2.731	1,2%
Arbeitslosenquote in %	8,3%	0,4%	5,4%	7,6%	0,7%	9,8%
Arbeitslose	4.211	262	6,6%	135.828	13.816	11,3%
darunter bis 24 Jahre	478	-18	-3,7%	18.705	752	4,2%
50 Jahre und älter	1.215	174	16,7%	30.523	4.954	19,4%
Langzeitbeschäftigungslose	1.247	360	40,7%	33.653	9.452	39,1%
Ausländerinnen	607	73	13,7%	33.022	6.150	22,9%
Lehrstellensuchende	81	7	9,3%	2.550	64	2,6%
Schulungsteilnehmerinnen	1.189	56	4,9%	38.226	555	1,5%

Männer	2014	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	2014	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Arbeitskräftepotential	57.532	1.263	2,2%	2.046.568	28.229	1,4%
Unselbständig Beschäftigte	52.145	1.012	2,0%	1.863.039	9.894	0,5%
darunter UB Ausländer	13.411	1.046	8,5%	346.606	18.178	5,5%
Geringfügig Beschäftigte	3.538	132	3,9%	135.581	4.936	3,8%
Arbeitslosenquote in %	9,4%	0,2%	2,6%	9,0%	0,8%	9,6%
Arbeitslose	5.387	251	4,9%	183.530	18.335	11,1%
darunter bis 24 Jahre	683	-22	-3,1%	26.442	1.651	6,7%
50 Jahre und älter	1.903	203	11,9%	51.140	7.482	17,1%
Langzeitbeschäftigungslose	1.494	484	47,9%	48.336	15.074	45,3%
Ausländer	634	75	13,3%	47.872	8.002	20,1%
Lehrstellensuchende	93	10	11,9%	3.517	276	8,5%
Schulungsteilnehmer	1.036	47	4,8%	37.091	1.247	3,5%

Gesamt	2014	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	2014	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %
Arbeitskräftepotential	108.163	1.867	1,8%	3.822.757	52.555	1,4%
Unselbständig Beschäftigte	98.565	1.354	1,4%	3.503.400	20.404	0,6%
darunter AusländerInnen	21.037	1.616	8,3%	588.722	31.970	5,7%
Geringfügig Beschäftigte	9.500	312	4,3%	364.150	7.667	2,2%
Arbeitslosenquote in %	8,9%	0,3%	3,8%	8,4%	0,7%	9,7%
Arbeitslose	9.598	513	5,6%	319.357	32.151	11,2%
darunter bis 24 Jahre	1.161	-41	-3,4%	45.147	2.403	5,6%
50 Jahre und älter	3.118	376	13,7%	81.663	12.436	18,0%
Langzeitbeschäftigungslose	2.741	844	44,5%	81.989	24.527	42,7%
AusländerInnen	1.241	148	13,5%	80.894	14.151	21,2%
offene Stellen	478	-1	-0,2%	26.320	-63	-0,2%
Stellenandrangziffer	20,1	1,1	5,9%	12,1	1,2	11,5%
Lehrstellensuchende	174	17	10,7%	6.067	340	5,9%
offene Lehrstellen	55	0	-0,6%	3.244	-176	-5,2%
SchulungsteilnehmerInnen	2.225	103	4,9%	75.317	1.801	2,5%

■ Zentrale Arbeitsmarktdaten im Bundesländervergleich 2014



Frauen	Bestand Beschäftigter	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Bestand Arbeitsloser	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. in %	Arbeitslosenquote	VJ-Veränd.
Bgld	46.420	342	0,74%	4.211	262	6,65%	8,3%	0,4%
Ktn	97.552	-172	-0,18%	10.732	668	6,63%	9,9%	0,6%
NÖ	262.840	837	0,32%	22.734	2.230	10,87%	8,0%	0,7%
OÖ	280.506	1.927	0,69%	16.037	1.772	12,42%	5,4%	0,5%
Sbg	116.964	538	0,46%	6.410	681	11,88%	5,2%	0,5%
Stmk	224.276	1.350	0,61%	17.601	1.179	7,18%	7,3%	0,4%
Tirol	148.987	1.704	1,16%	10.776	933	9,48%	6,7%	0,5%
Vbg	71.100	1.387	1,99%	4.618	181	4,08%	6,1%	0,1%
Wien	391.716	2.595	0,67%	42.708	5.910	16,06%	9,8%	1,2%
Österreich	1.640.361	10.510	0,64%	135.828	13.816	11,32%	7,6%	0,7%
Männer	Bestand Beschäftigter	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Bestand Arbeitsloser	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Arbeitslosenquote	VJ-Veränd.
Bgld	52.145	1.012	1,98%	5.387	251	4,88%	9,4%	0,2%
Ktn	106.961	-672	-0,62%	13.934	668	5,04%	11,5%	0,6%
NÖ	319.695	2.150	-0,68%	30.874	2.429	8,54%	8,8%	0,6%
OÖ	342.554	1.413	0,41%	21.446	2.440	12,84%	5,9%	0,6%
Sbg	127.682	167	0,13%	8.262	878	11,88%	6,1%	0,6%
Stmk	260.883	1.628	0,63%	24.257	1.971	8,85%	8,5%	0,6%
Tirol	165.999	1.134	0,69%	12.466	1.119	9,86%	7,0%	0,5%
Vbg	82.856	1.006	1,23%	5.208	315	6,44%	5,9%	0,3%
Wien	404.263	2.056	0,51%	61.695	8.263	15,47%	13,2%	1,5%
Österreich	1.863.039	9.894	0,53%	183.530	18.335	11,10%	9,0%	0,8%
Gesamt	Bestand Beschäftigter	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Bestand Arbeitsloser	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Arbeitslosenquote	VJ-Veränd.
Bgld	98.565	1.354	1,39%	9.598	513	5,65%	8,9%	0,3%
Ktn	204.512	-843	-0,41%	24.666	1.336	5,73%	10,8%	0,6%
NÖ	852.535	2.988	-0,52%	53.608	4.659	9,52%	8,4%	0,6%
OÖ	623.061	3.340	0,54%	37.483	4.213	12,66%	5,7%	0,6%
Sbg	244.646	706	0,29%	14.672	1.558	11,88%	5,7%	0,6%
Stmk	485.159	2.978	0,62%	41.858	3.150	8,14%	7,9%	0,5%
Tirol	314.986	2.838	0,91%	23.242	2.052	9,68%	6,9%	0,5%
Vbg	153.957	2.393	1,58%	9.827	496	5,32%	6,0%	0,2%
Wien	795.979	4.652	0,59%	104.404	14.174	15,71%	11,6%	1,4%
Österreich	3.503.400	20.404	0,59%	319.357	32.151	11,19%	8,4%	0,7%

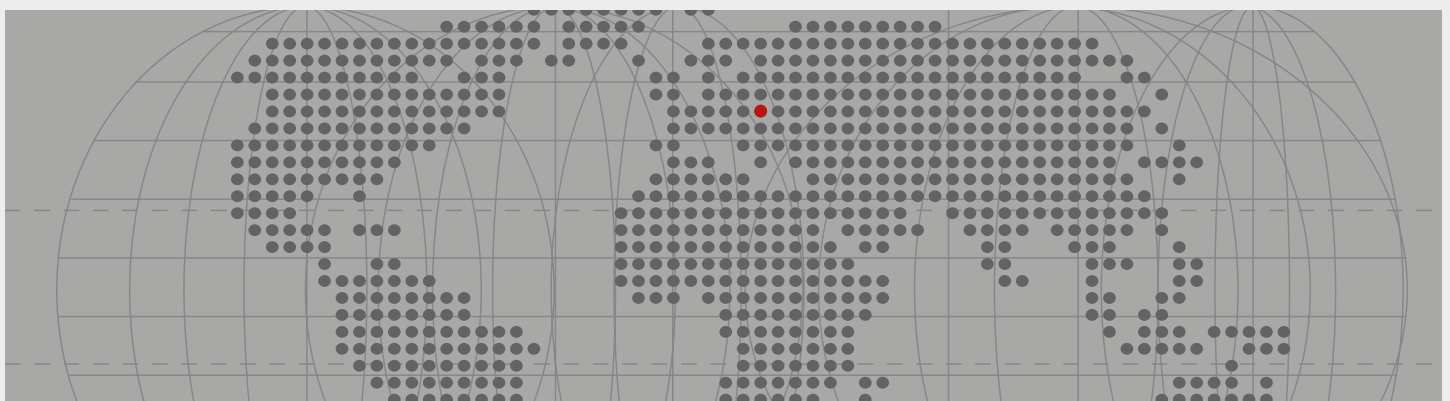
■ Arbeitsmarktdaten im Burgenland nach Alter und Geschlecht 2014

	Alter	Bestand Arbeitsloser	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Bestand Beschäftigter	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	Arbeits- losenquote	VJ-Veränd.
Frauen	bis < 25 Jahre	478	-18	-3,71%	4.389	-56	-1,27%	9,8%	-0,2%
	>= 25 bis < 45 Jahre	1.950	71	3,77%	23.389	-164	-0,70%	7,7%	0,3%
	>= 45 Jahre	1.784	210	13,34%	18.641	563	3,11%	8,7%	0,7%
	Gesamt	4.211	262	6,65%	46.420	342	0,74%	8,3%	0,4%
Männer	bis < 25 Jahre	683	-22	-3,14%	6.328	-62	-0,96%	9,7%	-0,2%
	>= 25 bis < 45 Jahre	2.090	61	3,0%	25.023	386	1,57%	7,7%	0,1%
	>= 45 Jahre	2.613	212	8,82%	20.795	688	3,42%	11,2%	0,5%
	Gesamt	5.387	251	4,88%	52.145	1.012	1,98%	9,4%	0,2%
Gesamt	bis < 25 Jahre	1.161	-41	-3,38%	10.717	-118	-1,09%	9,8%	-0,2%
	>= 25 bis < 45 Jahre	4.040	132	3,37%	48.412	221	0,46%	7,7%	0,2%
	>= 45 Jahre	4.398	422	10,61%	39.436	1.251	3,28%	10,0%	0,6%
	Gesamt	9.598	513	5,65%	98.565	1.354	1,39%	8,9%	0,3%



■ Beschäftigte nach Wirtschaftsklassen und Nationalität 2014

Wirtschaftsklassen	Bestand Beschäftigter			VJ-Veränderung absolut			VJ-Veränderung relativ		
	Inländer	Ausländer	Gesamt	Inländer	Ausländer	Gesamt	Inländer	Ausländer	Gesamt
A LAND- UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI	466	1.723	2.189	-17	109	92	-3,45 %	6,73 %	4,39 %
B BERGBAU UND GEWINNUNG VON STEINEN UND ERDEN	150	50	200	-6	-1	-8	-4,10 %	-2,45 %	-3,70 %
C HERSTELLUNG VON WAREN	11.319	3.863	15.182	-160	274	114	-1,39 %	7,64 %	0,76 %
D ENERGIEVERSORGUNG	822	15	837	-70	-22	-93	-7,86 %	-59,47 %	-9,96 %
E WASSERVERSORGUNG, ABWASSER- UND ABFALLENTSORGUNG UND BESEITIGUNG VON UMWELTVERSCHMUTZUNGEN	731	135	866	19	17	36	2,63 %	14,69 %	4,34 %
F BAU	5.745	3.016	8.760	44	184	228	0,77 %	6,49 %	2,67 %
G HANDEL, INSTANDHALTUNG UND REPARATUR VON KRAFTFAHRZEUGEN	11.716	3.488	15.205	-147	240	93	-1,24 %	7,40 %	0,61 %
H VERKEHR UND LAGEREI	3.104	1.482	4.585	-37	138	102	-1,16 %	10,28 %	2,26 %
I BEHERBERGUNG UND GASTRONOMIE	2.903	3.221	6.125	-116	142	26	-3,83 %	4,61 %	0,43 %
J INFORMATION UND KOMMUNIKATION	1.088	1.023	1.211	76	18	94	7,48 %	17,27 %	8,40 %
K ERBRINGUNG VON FINANZ- UND VERSICHERUNGS-DIENSTLEISTUNGEN	2.492	108	2.600	-20	7	-14	-0,81 %	6,47 %	0,53 %
L GRUNDSTÜCKS- UND WOHNUNGSWESEN	668	197	864	-2	6	3	-0,37 %	3,06 %	0,39 %
M ERBRINGUNG VON FREIBERUFLICHEN, WISSENSCHAFTLICHEN UND TECHNISCHEN DIENSTLEISTUNGEN	2.325	400	2.725	183	136	320	8,55 %	51,85 %	13,29 %
N ERBRINGUNG VON SONSTIGEN WIRTSCHAFTLICHEN DIENSTLEISTUNGEN	1.855	1.106	2.961	52	123	175	2,87 %	12,52 %	6,28 %
O ÖFFENTLICHE VERWALTUNG, VERTEIDIGUNG, SOZIALVERSICHERUNG	17.304	266	17.570	-62	8	-54	-0,35 %	3,06 %	-0,30 %
P ERZIEHUNG UND UNTERRICHT	1.684	156	1.841	32	110	142	0,41 %	13,98 %	1,65 %
Q GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN	7.866	896	8.762	176	79	256	2,30 %	11,23 %	3,06 %
R KUNST, UNTERHALTUNG UND ERHOLUNG	690	366	1.056	54	85	139	8,50 %	30,19 %	15,15 %
S ERBRINGUNG VON SONSTIGEN DIENSTLEISTUNGEN	2.032	390	2.422	-0,7	11	4	0,34 %	2,93 %	0,18 %
T PRIVATE HAUSHALTE MIT HAUSPERSONAL, HERSTELLUNG VON WAREN UND ERBRINGUNG VON DIENSTLEISTUNGEN DURCH PRIVATE HAUSHALTE FÜR DEN EIGENBEDARF OHNE AUSGEPRÄGTEN SCHWERPUNKT	37	36	73	-2	8	7	-4,14 %	28,91 %	9,90 %
U EXTERRITORIALE ORGANISATIONEN UND KÖRPER-SCHAFTEN	2	0	2	1	0	1	60,0 %	/0	60,0 %
X SONSTIGES	2.278	253	2.531	-188	-15	-203	-7,62 %	-5,52 %	-7,41 %
UNSELBSTÄNDIGE BESCHÄFTIGUNG	77.276	21.289	98.565	-247	1.602	1.354	-0,32 %	8,14 %	1,39 %
Karenz/Präsenzdienst	2.278	253	2.531	-188	-15	-203	-7,62 %	-5,52 %	-7,51 %
UNSELBSTÄNDIGE AKTIVBESCHÄFTIGUNG	74.998	21.037	96.034	-59	1.616	1.557	-0,08 %	8,32 %	1,65 %



■ Unselbständige Aktivbeschäftigung · Nationalität 2014

		Bestand Beschäftigter	VJ-Veränd. UB abs.	VJ-Veränd. UB in %
Ausländer	EU 28 o. AUT	18.261	1.598	9,59%
	EWR o. EU inkl. Schweiz	46	1	3,00%
	Sonstige	2.730	17	0,62%
	Ausländer	21.037	1.616	8,32%
Beitrittsländer 01/2007	BG-Bulgarien	107	41	61,51%
	R-Rumänien	988	243	32,55%
	Beitrittsländer 01/2007	1.096	284	34,91%
Beitrittsländer 05/2004	CS-ehem. Tschechoslowakei	103	-4	-4,10%
	CY-Cypern	1	1	0
	EST-Estland	0	0	0
	H-Ungarn	13.487	993	7,95%
	LTU-Litauen	2	0	-9,68%
	LVA-Lettland	4	-2	-28,57%
	M-Malta	0	0	0
	PL-Polen	506	33	6,89%
	RSL-Slovakei	1.121	190	20,38%
	SLO-Slowenien	386	50	15,03%
	TC-Tschechische Republik	75	7	10,28%
	Beitrittsländer 05/2004	15.686	1.268	8,79%
	Beitrittsländer 07/2013	CRO-Kroatien	360	28
Beitrittsländer 07/2013		360	28	8,37%
EU 15 o. AUT	B-Belgien	11	1	10,74%
	BRD-Deutschland	926	14	1,48%
	DMK-Dänemark	4	0	2,13%
	E-Spanien	13	2	12,86%
	FKR-Frankreich	22	0	1,89%
	GBR-Großbritannien & Nordirland	32	-1	-3,48%
	GR-Griechenland	11	-2	-14,01%
	I-Italien	55	6	12,35%
	IRL-Irland	2	-1	-41,03%
	L-Luxemburg	0	-1	-100,00%
	NDL-Niederlande	21	4	21,23%
	P-Portugal	6	-1	-17,39%
	S-Schweden	10	1	13,64%
	SF-Finnland	4	-2	-34,78%
	EU 15 o. AUT	1.119	19	1,76%
Gesamtsumme		21.037	1.616	8,32%

■ Regionaler Vergleich 2014

BESTAND	Unselbständig Beschäftigte ^{*)}	Vorgemerkte Arbeitslose			Vorgemerkte Arbeitslose		Arbeitslosenquote ^{**)}	
		Frauen	Männer	Gesamt	VJ-Veränd. absolut	VJ-Veränd. relativ	2014	2013
Eisenstadt	24.292	744	929	1.673	67	4,2%	6,4%	6,2%
Mattersburg	15.879	562	766	1.329	92	7,4%	7,7%	7,3%
Neusiedl am See	20.997	733	800	1.534	137	9,8%	6,8%	6,3%
Oberpullendorf	14.225	561	724	1.285	70	5,7%	8,3%	7,8%
Oberwart	20.515	967	1.276	2.242	16	0,7%	9,9%	9,8%
Stegersbach	8.730	402	519	921	78	9,2%	9,5%	8,7%
Jennersdorf	6.920	243	372	615	53	9,4%	8,2%	7,4%
Burgenland	111.558	4.211	5.387	9.598	513	5,6%	7,9%	7,5%
Österreich	3.403.835	135.828	183.530	319.357	32.151	11,2%	8,6%	7,8%

^{*)} Unselbständig Beschäftigte nach Meldung des Hauptverbandes der österreichischen SV-Träger (HV) - wohnortbezogen.

^{**)} Arbeitslosenquote: Arbeitslose in % vom Arbeitskräftepotenzial (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte)

BESTAND	Arbeitslose	darunter bis 24 Jahre		50 Jahre und älter		offene Stellen	Stellenan-drangziffer	Lehrstellen-suchende	offene Lehrstellen
		absolut	relativ	absolut	relativ				
Eisenstadt	1.673	210	12,6%	502	30,0%	62	27,0	33	3
Mattersburg	1.329	170	12,8%	429	32,3%	87	15,2	21	5
Neusiedl am See	1.534	185	12,1%	509	33,2%	110	14,0	14	10
Oberpullendorf	1.285	135	10,5%	468	36,4%	61	21,1	27	4
Oberwart	2.242	286	12,7%	680	30,3%	72	31,0	56	9
Stegersbach	921	111	12,1%	328	35,6%	56	16,4	16	13
Jennersdorf	615	65	10,5%	202	32,9%	30	20,8	6	10
Burgenland	9.598	1.161	12,1%	3.118	32,5%	478	20,1	174	55
Österreich	319.357	45.147	14,1%	81.663	25,6%	26.320	12,1	6.067	3.244

